Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

6.11.1892 (No. 262)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1074377

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 262. Sonntag, den 6. November 1892. **18. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. Zur Vermählungsfeier der Prinzessin Margarethe werden der „Post" zufolge auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland in Berlin erwartet. Offiziell ist die Ankunft derselben jedoch noch nicht angezeigt. — Es steht nunmehr fest, daß der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg die Eröffnung des Landtages vollziehen wird.

Der Kaiser hat angeordnet, daß die Schloßkirche zu Wittenberg am Tage Jedermann unentgeltlich zugänglich gemacht werde.

Berlin, 4. Nov. Dr. Hans Blum veröffentlicht in den Leipziger „Neuesten Nachrichten" ein zweites Interview mit dem Fürsten Bismarck. Letzterer erklärte, 1875 nicht daran gedacht zu haben, Frankreich zu bekriegen. Graf Moltke und der Generalstab seien die Befürworter eines Krieges gewesen, doch habe Bismarck den König gebeten, dem Generalstab die Einmischung in die auswärtige Politik zu verbieten. Rußlands Deutschenhaß datire vom Berliner Kongreß.

Dr. Stryck übernahm gestern den Vorsitz in der Stadtverordnetenversammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er betonte, er beklage die Mißverständnisse, die zu Hader und Zwist in der Versammlung geführt hätten; er beklage sie um so mehr, als Mißdeutungen unterliegende Aeußerungen seinerseits die Veranlassung dazu gegeben hätten, er habe wissentlich niemals gegen die Gesetze der selbstständigen Verwaltung verstoßen, noch auch jemals der Würde der Stadt etwas vergeben, er bitte alle Gruppen der Versammlung, ihn bei der Führung der Geschäfte zu unterstützen. Die Ansprache wurde von einem Theil der Anwesenden mit Beifall, von einem anderen Theil mit Zischen aufgenommen.

Berlin, 4. Nov. Die „N. A. Z." dementirt die Meldung, daß die Regierung hiesige Großindustrielle um Mittheilung ihrer Wünsche bezüglich der Zollherabsetzung in Rußland ersucht habe.

Die „Nat.-Ztg." bezeichnet das Gerücht, im Frühjahr werde ein Wechsel in der Statthalterschaft der Reichslande eintreten, für unbegründet. — Die Behauptung, Herr v. Radowitz sei 1875 nach Petersburg gesandt, um die dortige Regierung für die Absicht Deutschlands, Frankreich anzugreifen, zu gewinnen, sei eine dreiste Erfindung, die vor einigen Jahren Leslo veröffentlicht habe.

Der „Vorwärts" veröffentlicht die Anträge für den sozialdemokratischen Parteitag. Einer fordert die Partei auf, die regierungsfreundliche Stellung Vollmars scharf zurückzuweisen.

Dortmund, 2. Nov. An dem Zustandekommen des Kohlensyndicats ist nicht mehr zu zweifeln, doch ist zu erwarten, daß eine beträchtliche Anzahl kleinerer Zechen demselben nicht beitreten werden.

Essen, 2. Nov. Wie bereits kurz gemeldet, hat die Eisenbahndirektion Köln (rechtsrhein.) gegen die Redakteure Fusangel und Bunemann Namens ihrer 15 Abnahmebeamten wegen Beleidigung Strafantrag gestellt. Gegenstand der Klage ist ein Artikel der „Westfäl. Volksztg." v. Ende vorigen Jahres, in dem es heißt: „Nachdem also 17 Jahre lang diese schweren Urkundenfälschungen vorgekommen sind, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sich der eine oder andere Abnehmer hat schmieren lassen." Strafrechtlich hat diese Auslassung für die Angeklagten keine bedenklichen Folgen, doch läßt sich die Angelegenheit nicht zu Ende führen, ohne nochmals die ganze Stempel- und Schienengeschichte der Oeffentlichkeit vorzuführen. Die genannte Eisenbahndirektion scheint zur Zurücknahme des Strafantrages nicht geneigt zu sein und wird daher die Sache am 2. Dez. a. c. vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung kommen.

Stuttgart, 3. Nov. In unabsehbarem Zuge strömt ununterbrochen die Menge in feiertäglicher Kleidung nach dem Marmorsaal des Schlosses und defilirt am Katafalk vorbei. Der mit rothem Sammet überzogene, goldbordirte Sarg wird von einem Baldachin aus schwarzem Sammet und Silberstoff überwölbt. Zu Häupten des Sarges liegt die königliche Krone auf einem Kissen von Goldstoff, zu Füßen die Ordensinsignien. Den Ehrendienst am Katafalk versehen Kammerherren, Stabsoffiziere und Hofdamen. Heute ist schönes Wetter eingetreten. Die Bahnzüge führen viele Fremde zu. Der Straßenverkehr ist sehr lebhaft. — Der Kaiser traf Abends 9¼ Uhr hier ein und wurde am Bahnhof vom König, sämmtlichen Prinzen, den bereits hier eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten, den Hofstaaten, der Generalität, dem diplomatischen Korps, den Ministern und den Stadtbehörden empfangen. Auf dem Perron war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem König war eine äußerst innige. Beide Monarchen fuhren sodann im geschlossenen Wagen nach dem königlichen Schloß; auf dem Wege dahin bildeten Tausende von Menschen Spalier. Von anderer Seite wird berichtet: Die eigentliche Beisetzungsfeier nahm 10½ Uhr Vorm. ihren Anfang. Um diese Zeit wurde vor dem Katafalk ein Gebet durch den Oberhofprediger Prälaten Schmid gesprochen und sodann durch die russische Geistlichkeit noch eine kurze Trauerlatinei abgehalten. Nach beendetem Trauergottesdienst wurde um 11 Uhr Vorm. der Sarg von dem Katafalk auf den Trauerwagen gebracht, und es setzte sich sofort der Leichenkondukt in Bewegung. Hinter dem Sarge ging die Hofgeistlichkeit. Sodann folgten der Kaiser und der König von Württemberg, die Prinzen des Königlich Württembergischen Hauses und die fremden Fürstlichkeiten. Gegen 11½ Uhr fuhr der Leichenwagen in den Hof des alten Schlosses vor dem mittleren Portal der Königlichen Schloßkapelle vor, worauf das Glockengeläute verstummte. Der Sarg wurde daselbst vom Wagen gehoben und vor den Altar getragen. Nach einem kurzen Gesange des Königlichen Singchors hielt der Oberhofprediger Schmid die Trauerrede, in welcher die hohen Tugenden der Entschlafenen gedacht und namentlich die Wohlthätigkeit der hohen Frau hervorgehoben wurde. Um 12 Uhr Mittags wurde der Sarg unter Kanonendonner in die Gruft versenkt. Unter dem Vortritt des Oberhofpredigers begab sich der König sodann mit den hohen Verwandten in die Gruft, woselbst die Leiche durch die russische Geistlichkeit eingesegnet wurde. Mit einem ergreifenden Gebet des Hofpredigers Braun, schloß gegen 12½ Uhr die Feier.

Ausland.

Paris, 3. Novbr. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Granada hat die dortige Bevölkerung, als sie erfuhr, daß der Hof nicht dorthin kommen werde, in vergangener Nacht den errichteten Triumphbogen in Brand gesteckt und mit Steinen beworfen unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!" Berittene Gendarmerie zerstreute die an der Kundgebung betheiligten Personen, wobei einige verwundet wurden. Mehrere Verhaftungen fanden statt.

Petersburg, 4. Nov. Gutem Vernehmen nach hat der Reichsrath den Antrag, die Accise auf Bier und Phosphorzündhölzer, schwedische ausgenommen, von Neujahr ab um 50 Procent zu erhöhen, angenommen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 4. Nov. Lieut. z. S. Kutscher ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sein Kommando an Bord S. M. S. „Siegfried" angetreten. — Kapitänlt. Meyer I ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Urlaub haben angetreten: Korvetten-Kapitän Schneider auf 14 Tage nach Hamburg, Torp.-Kaplt. Gehl nach Hannover.

— **Berlin**, 4. Nov. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus der Kreuzerfregatte „Leipzig" und der Kreuzercorvette „Alexandrine", Geschwaderchef Contreadmiral v. Pawelsz, ist heute in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt, am 16. November nach Singapore in See zu gehen. Das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau", Kommandant Korvettenkapitän Stubenrauch, ist am 31. Oktober in Casablanca (Nordwestafrika) eingetroffen und am 1. Nov. cr. nach Mogador weitergegangen. Das Schiffsjungenschulschiff „Nixe", Kommandant Kapitän zur See Riedel, ist heute in Malta eingetroffen und beabsichtigt, am 14. November nach Corfu in See zu gehen.

— **London**, 4. Nov. Dem „Reuterschen Büreau" zufolge hat sich die gestrige Meldung des spanischen Marineministeriums, daß das bei Ferrol aufgefahrene Panzerschiff „Howe" wieder flott geworden sei, nicht bestätigt. Das Panzerschiff befindet sich noch immer in gefährlicher Lage.

— **Kopenhagen**, 3. Novbr. Capitän Robert de Beauchamp ist zum Militärattachee der französischen Gesandtschaft ernannt worden.

— **Paris**, 3, Novbr. Bei dem Marineministerium sind die folgenden aus Kotopo vom 31. Oktober datirten telegraphischen Meldungen des Obersten Dodds eingegangen: Am 20. und 21. Oktober machte das gesammte Heer der Dahomeer heftige Angriffe auf das Lager der Franzosen in Akpa, die Dahomeer wurden jedoch energisch zurückgeschlagen und erlitten beträchtliche Verluste. In Folge dieser Niederlagen knüpfte Behanzin Unterhandlungen an. Oberst Dodds forderte als Vorbedingung derselben die Räumung Kotos, was jedoch Behanzin ablehnte. Die französischen Truppen, zu welchen am 26. Oktober eine von der Küste herangezogene Abtheilung gestoßen war, nahmen sodann ihren Marsch wieder auf und erstürmten hintereinander zwei feindliche Verschanzungen zwischen Akpa und Kotopo, darauf am 27. Oktober Kotopo selbst und die Verschanzungen von Koto, die stärksten, welche die Franzosen bisher in Dahomey angetroffen hatten. Die Franzosen hatten in diesem Kampf einen Gesammtverlust von 10 Todten und 73 Verwundeten. Die Truppen schlugen am 31. Oktober westlich von Koto auf dem Wege nach Kana ein Lager auf, um von hier aus nach Verproviantirung und einiger Ruhe ihren Vormarsch fortzusetzen. Oberst Dodds schließt seine Meldungen, indem er konstatirt, daß der Widerstand der Dahomeer merklich schwächer werde und daß die Dahomeer seit Beginn des Feldzuges sehr bedeutende Verluste erlitten hätten.

— **Petersburg**, 3. Nov. In Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin fand heute auf einer hiesigen Schiffswerft die feierliche Kiellegung zu einem neuen Panzer-Kriegsschiffe und der Stapellauf des Panzerkreuzers „Rjurik" statt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Mit dem Werftdampfer „Boreas", welcher gestern hierher zurückgekehrt, hatten sich Vertreter des Reichs-Marine-Amts des Reiches und Preußen nach Helgoland begeben, um daselbst an Ort und Stelle über die Eigenthumsverhältnisse auf der Insel zu verhandeln. Als Vertreter des R.-M.-A. ist Admiralitätsrath Koch deputirt.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Heute Morgen wurde in Gegenwart des Herrn Königlichen Landraths Allsen der neugewählte Beigeordnete Herr Apotheker König in sein Amt eingeführt. Später fand eine Besichtigung des Rathhauses statt. Der innere Aushau desselben soll nunmehr derart beschleunigt werden, daß die Büreauräume schon am 15. November in Benutzung genommen werden können. Man hat sich zu dieser Beschleunigung mit Rücksicht auf die Arbeiten der Personenstandsaufnahme veranlaßt gesehen. Die Rathskeller-Restauration wird hingegen, wie aus der nunmehr erfolgten Ausschreibung ersichtlich, zu Neujahr eröffnet werden.

Wilhelmshaven, 5. Novbr. Am Montag, den 7. d. Mts., wird der Hr. Stationschef folgende Marinetheile und deren Kasernen besichtigen: 9.30 Uhr Vorm. II. Matr.-Artl.-Abth. und II. Seebataillon. Bei ungünstiger Witterung Aufstellung im Exercierschuppen. 3 Uhr Nachm. II. Werftdivision.

Wilhelmshaven, 5. Novbr. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Kommandant Kapt. z. S. Boeters, ist heute Morgen 11 Uhr von Kiel kommend hier eingetroffen und in den Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 5. Nov. S. M. S. „König Wilhelm", S. M. S. „Beowulf" und S. M. S. „Siegfried" sind gestern Nachmittag auf der hiesigen Rhede vor Anker gegangen. S. M. Aviso „Jagd" ist in den neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Der zum 4. Westf. Inf.-Regiment Graf Barfuß versetzte Stabsarzt Dr. Kremkau ist nach Salzwedel abgereist.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Mar.-Stat.-Aud. Oelker ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Seitens der hiesigen Stat.-Intendantur ist der Preis für 1 Brod à 3 kg für den Monat November d. Js. für Wilhelmshaven auf Mk. 0,4437, für Lehe auf Mk. 0,4078 und für Cuxhaven auf Mk. 0,4178 festgestellt worden.

Wilhelmshaven, 5. Novbr. Heute Morgen 10 Uhr fand in der Elisabethkirche die Vereidigung der Rekruten der II. Matrosen- und II. Werft-Division und des Uebungsgeschwaders statt. Um 9½ Uhr trafen die Leute der II. Matrosendivision mit klingendem Spiele bei der Kirche ein. Der feierlichen Handlung, welche um 10½ Uhr beendet war, wohnte der Herr Stationschef nebst Adjutanten bei. Die Vereidigung der am 1. d. Mts. eingestellten Rekruten der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, II. Seebataillons und II. Torpedo-Abtheilung findet voraussichtlich am 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, statt.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Im Panorama international wird morgen die Uebergabe der Insel Helgoland ausgestellt werden. Unsere Leser werden sich noch erinnern, daß am 9. August 1890 Nachmittags gegen 3 Uhr der Staatssekretär Dr. v. Bötticher auf dem Boot des Aviso „Pfeil" in Helgoland eintraf, woselbst ihn der englische Gouverneur und dessen Beamte, sowie die Offiziere der englischen Kriegsschiffe „Kalypso" und „Waldfire" erwarteten. Nach erfolgter Vorstellung begaben sich der Staatssekretär und der Gouverneur zum Gouvernementsgebäude. Nachdem hier von einem englischen Matrosen-Detachement die üblichen Honneurs erwiesen waren, verlas der Gouverneur Mr. Barcley eine Proklamation Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien, welche die Uebergabe Helgolands an Se. Majestät den deutschen Kaiser verkündete. Der Staatssekretär v. Bötticher hielt hierauf eine kurze Ansprache, laut welcher er die Verwaltung der Insel auf Befehl und im Namen Sr. Majestät des Kaisers übernahm. Es war etwa 3½ Uhr, als die deutsche Flagge gehißt wurde. Die englischen Matrosen präsentirten und sämmtliche Kriegsschiffe salutirten mit 21 Schuß die deutsche Flagge, während aus der nächsten Umgebung das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" in diesem feierlichen Moment ertönte. Nachdem der Staatssekretär v. Bötticher Ihrer großbritannischen Majestät ein Hoch und Mr. Barcley auf den deutschen Kaiser ein Hipp, Hipp, Hurrah! ausgebracht, welches die Umgebung begeistert aufgenommen hatte, war dieser offizielle Akt — bei schönstem Wetter — in wenigen Minuten vollzogen. Tags darauf, Sonntags 11¾ Uhr, traf der deutsche Kaiser in Admiralsuniform, mit der „Hohenzollern" kommend, ein, von den Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, den Helgoländer Notabeln, der Schuljugend und einer dichten Menschenmenge freudig begrüßt. Nach beendigter Vorstellung unter dem Hurrahruf der spalierbildenden Menge, welche sich dem Zuge anschloß, setzte Se. Majestät den Weg zum Oberland fort, wo das II. Seebataillon im Carree zum Feldgottesdienst Aufstellung genommen. Nachdem vom Marine-Oberpfarrer Langheld die Fest- und Dankpredigt gehalten, verlas Staatssekretär von Bötticher die Proklamation an die Einwohner Helgolands; hierauf ergriff Se. Majestät das Wort zu etwa folgender Ansprache: „Kameraden der Marine! Vier Tage sind es her, daß wir den denkwürdigen Tag der Schlacht von Wörth feierten, an dem unter Meinem Hochseligen Großvater von Meinem Herrn Vater der erste Hammerschlag zur Errichtung des neuen Deutschen Reichs geführt wurde. Heute, nach 20 Jahren, verleihe ich diese Insel als das letzte Stück deutscher Erde dem deutschen Vaterlande wieder ein, ohne Kampf und ohne Blut. Das Eiland ist dazu berufen, ein Bollwerk zur See zu werden, den deutschen Fischern ein Schutz, ein Stützpunkt für Meine Kriegsschiffe, ein Hort und Schutz für das deutsche Meer gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, auf demselben sich zu zeigen. Ich ergreife hiermit Besitz von diesem Lande, dessen Bewohner Ich begrüßt habe, und befehle zum Zeichen dessen, daß Meine Standarte und daneben die Meiner Marine gehißt werde." Unter dem Salut sämmtlicher Schiffe und der Inselbatterien wurde der Befehl vollzogen. Der Parademarsch der Marinetheile vollzog sich in exakter Weise und unter Hurrahrufen begab sich der Kaiser ins Gouvernementsgebäude, wo eine Frühstückstafel von etwa 70 Gedecken stattfand. Die Musik spielte vor dem Gebäude. Gegen 3 Uhr hob Se. Majestät die Tafel auf und nahm im Vorgarten einige Vorstellungen entgegen, während den Gästen im Freien Kaffee und Cigarren gereicht wurden. Es mochte 3½ Uhr sein, als der Kaiser, von brausenden Hochrufen begleitet, zur „Hohenzollern" zurückkehrte, welche nach Wilhelmshaven dampfte. Die einzelnen Momente dieser feierlichen Uebernahme zeigt uns der morgen ausgestellte Bildercyclus, der gerade von uns, den Nächstbetheiligten, mit erhöhtem Interesse in Augenschein genommen werden wird.

Wilhelmshaven, 4. Nov. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Kaufmann Bührmann und Restaurateur Ernst, Amtsanwalt Herr Graf v. Lüttichau, Protokollführer Herr Gerichts-Assistent Wohlrath. Verhandelt wurde u. a.: Gegen die unverehelichte P. wegen gewerbsmäßiger

Landesbibliothek Oldenburg

Unzucht. Die Angeklagte erhielt 14 Tage Haft; — gegen den Handlanger R. wegen Diebstahls. R. hatte an Bord S. M. S. „Friedrich Carl“ eine einem Matrosen gehörige blaue Arbeitsblouse entwendet und wurde hierfür zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt; — gegen dem Gastwirth R. Demselben war wegen Abhaltens einer öffentlichen Tanzmusik zur Cholerazeit am 11. und 25. September eine polizeiliche Strafverfügung über 10 bezw. 20 Mk. zugegangen, gegen welche er rechtzeitig Einspruch erhob, mit der Begründung, daß er selbst die Tanzmusik nicht veranstaltet habe, vielmehr hätten die Gäste ohne seine Erlaubniß für sich ein Tänzchen arrangirt. Die Verhandlung ergab, daß an beiden Sonntagen in dem Lokal des Beklagten, der hinter dem Tresen stand und Bier ausschenkte, flott getanzt worden war und zwar in der Weise, daß Jedem der Zutritt gestattet blieb. Wenn nun auch kein Eintrittsgeld erhoben wurde, wenn auch der Wirth selbst weder die Abhaltung der Tanzmusik öffentlich bekannt gemacht, noch die Musik dazu gestellt hatte, so mußte dennoch die Tanzmusik als eine öffentliche angesehen werden, weil Jedermann an derselben sich betheiligen durfte. Die Strafe mußte deswegen aufrecht erhalten werden; — gegen den früheren Grenzaufseher B. wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Das Urtheil lautete auf 14 Tage Gefängniß; — gegen den Kaufmann B. zu Jever, welcher angeschuldigt war, im Dezember 1891 Waaren eines Wanderlagers in festen Verkaufsstellen verkauft, der Steuerbehörde aber keine Kenntniß hiervon gegeben zu haben. Der Angeschuldigte hatte nach Aufgabe seines Konfektionsgeschäftes in der Bismarckstraße die Restbestände in den Saal der Frau Wittwe W. gebracht und sie dort auktionsweise verkauft. Seine Familie wohnte in Jever, wohin sich B. Abends begab, um am folgenden Mittag hierher zurückzukehren. Da B. seine Hauptthätigkeit hier hatte, wurde angenommen, daß auch sein Wohnsitz sich noch hier befunden, daß also die Voraussetzungen, die nach § 1 des Hausirgesetzes eine Strafe nach sich ziehen würden, nicht vorhanden seien. Es erfolgt deshalb Freisprechung; — gegen den Maler H., welchem die Belästigung einer militärischen Patrouille zur Last gelegt war. H. wurde freigesprochen; — desgleichen endeten mit Freisprechung die Verhandlung gegen den Töpfer A. wegen Uebertretung der polizeilichen Meldevorschriften und den Arbeiter P. wegen Uebertretung der bezüglich des Schulbesuches der Kinder erlassenen Bestimmungen, sowie endlich gegen den Landwirth L. aus Neuender-Altengroden wegen Milchfälschung; — gegen den Bierverleger L. wurde wegen zu schnellen Fahrens auf eine Strafe von 3 M., wie sie das Polizeimandat festgesetzt hatte, erkannt; — gegen die Kindergärtnerin G. wegen Uebertretung der die Straßenreinigung betreffenden polizeilichen Vorschriften. Die Beschuldigte hatte gegen die wider sie ergangene polizeiliche Strafverfügung in Höhe von 10 M. Widerspruch erhoben, und hatte insofern damit Erfolg, als die Strafe auf das niedrigste Maaß, 1 M., herabgesetzt wurde. Die Beklagte meinte, sie verdiene dafür, daß sie die Asche nicht in die Müll- bezw. Aschengrube, sondern in eine vor dem Haus befindliche Pfütze geworfen, keine Strafe, sondern eine Belohnung; — gegen die Dienstmagd G. wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Unzucht. Die Verhandlung und Entscheidung wurde behufs Ladung neuer Zeugen ausgesetzt. Die Sitzung erreichte damit gegen 6 Uhr ihr Ende.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Nachdem der Umbau der Drehbrücken über den Ems-Jade-Kanal im Zuge des Banter- und des Heppenser Weges vollendet, sind dieselben dem Verkehr wieder übergeben.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Auch das gestrige dritte und letzte Gastspiel des Frl. Thessa Klinkhammer sah ein volles Haus vor sich. In der Titelrolle des Birch-Pfeiffer'schen Charakterbildes „Die Grille“ bot uns dieselbe eine Glanz-Leistung, die sich würdig ihrer kindlichen „Lorle“ und der koketten „Cyprienne“ zur Seite stellen darf. Man könnte fast unschlüssig sein, welcher von den 3 Figuren man den Preis zuerkennen soll. Gleich bei ihrem Auftreten wurde die Gastin stürmisch begrüßt und der Beifall wuchs lawinenartig von Scene zu Scene. Sowohl als wildes Naturkind in den ersten Akten, wie in den späteren dramatisch belebten Scenen war sie gleich groß in Auffassung und Darstellung. Auch diesmal mußte der gefeierte Gast nach jedem Aktschluß wiederholt hervortreten. Neben Frl. Klinkhammer erwarben sich besondere Anerkennung Frau Wossidlo (die alte Fadet), Herr Helmert (Landry) und Herr Hinrichs (Vater Barbeaux). Auch die Darsteller der übrigen Rollen trugen zum guten Gelingen des Ganzen bei. Wir können es nicht unterlassen, am Schluß dieses letzten Gastspieles der geschätzten Gastin, die uns drei so wunderbar schöne, von echter Begeisterung für die Kunst getragene Gestalten verkörpert und uns damit einen äußerst seltenen Genuß verschafft hat, nochmals unseren wärmsten Dank darzubringen. Möge sie die Ueberzeugung von hier mitnehmen, daß wir uns jederzeit ihrer Wiederkunft auf's herzlichste freuen und sie nicht minder sympathisch als diesmal aufnehmen werden. — Morgen, Sonntag, wird die Gesangsposse „Die Kunstreiter auf der Leipziger Messe“ gegeben und am Dienstag gelangt eine hervorragende Novität, „Die Orientreise“ von Blumenthal und Kadelburg, zur Aufführung.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Der gestern Abend im Saale der Burg Hohenzollern von der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr veranstaltete Festabend, bestehend aus Konzert, Theater, lebenden Bildern und Ball, war mäßig besucht. Die zur Aufführung gelangten Einakter „Die neue Feuerwehr“ und „In der Küche“, sowie die lebenden Bilder und deklamatorischen Vorträge fanden allgemeinen Beifall. Den Schluß bildete ein flottes Tänzchen. — Der Reinertrag ist zum Besten der Feuerwehr-Beihilfskasse für verunglückte Mitglieder bestimmt.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Am 1. April kommenden Jahres soll nach einer Bestimmung des Finanzministers damit begonnen werden, das Gehalt der preußischen Subalternbeamten nach Altersstufen zu regeln, wobei eine gerechtere Vertheilung des Gehalts bezweckt wird. Die neue Einrichtung wird jedoch gleichzeitig mit wesentlichen Ersparnissen verknüpft sein; schon im ersten Jahre sollen sich letztere, trotzdem erst bei einem Theil der Behörden begonnen wird, auf ca. 4½ Million Mark belaufen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Marienfiel, 4. Nov. Die Rechnung der Rüstringer-Knipphauser Sielacht für das Jahr 1891 liegt mit den Revisionsbemerkungen zur Einsicht der Betheiligten vom 7. bis zum 21. Nov. d. J. in Kaß Wirthshause zu Marienfiel aus. Etwaige Erinnerungen sind innerhalb dieser Frist beim Vorstande schriftlich einzubringen.

-s- **Neustadtgödens**, 4. Nov. Für das dem Herrn Verwaltungsgerichtsdirektor v. Rose zu Hildesheim gehörende, bei Sander-Oberahn belegene Weideland, groß 33 Grasen, sind in dem gestern Abend im Bußschen Gasthofe hierselbst abgehaltenen Verpachtungstermin von H. Gebr. Sternberg hierselbst 1500 M. pro Jahr geboten, worauf der Zaschlag ertheilt worden ist. Die Pachtzeit umfaßt 3 Jahre.

Heidmühle, 3. Nov. Dieser Tage hausirten hier zwei fremde Herren und priesen den Leuten zu fabelhaft billigen Preisen Kleiderstoffe an. Fertige Beinkleider kosteten nur 3 Mk. und für Stoff zu einem Anzuge verlangten sie nur 10 Mk. Natürlich fanden sie viele Abnehmer. Als die Herren abgezogen waren, besah man sich die Waare genau. Da war denn der Stoff für einen Anzug bei weitem nicht ausreichend und so schlecht, daß es sich nicht verlohnte, den Schneiderlohn dafür zu entrichten. Auch die fertigen Hosen waren so schlecht, daß sie schon nach einmaligem Tragen die Spuren der Unreellität deutlich zeigten. Mögen diese Zeilen eine Lehre sein für Diejenigen, die nur zu leicht geneigt sind, ihre Waaren von unbekannten Händlern gegen einen billigen Preis zu kaufen, statt sich an ein reelles Geschäft zu wenden oder wohlbekannten Hausirern den geringen Verdienst, von dem sie leben müssen, zu gönnen.

Jever, 4. Nov. Von den Erben des weil. A. B. Süßmilch zu Jever gehörenden Immobilien wurden folgende verkauft: 1. das Wirthshaus mit Scheune beim Bahnhof und 11 ar 61 qm Gartengrund für 16000 Mk. an den Selterfabrikanten Fr. Duden zu Jever; 2. das Wohnhaus Nr. 1 daselbst mit 8 ar 75 qm Gartengrund und das Wohnhaus Nr. 2 das. mit 2 ar 22 qm Gartengrund, zusammen für 7500 Mk. an den Kaufmann Julius Andrae zu Jever; 3. das Wohnhaus Nr. 3 daselbst mit ca. 3 ar Gartengrund nebst einigen Stücken Weide- und Ackerland an der Bahn, groß 27 ar 44 qm, für 4950 M. an den Kaufmann M. S. Behrens zu Jever; 4. das rechts an der Chaussee belegene Areal Ackerland, groß 47 ar 30 qm an die Prediger-Salarien-Kasse zu Jever für 2500 M. Gesammterlös der verkauften Immobilien 30950 M. Unverkauft blieben das beim Bahnhof belegene Packhaus nebst 4 Bauplätzen, sowie die Besitzung auf der Schlachte. Im gestrigen amtsgerichtlichen Verkaufstermin wurden für das zwangsweise zu verkaufende zu Sedan belegene Wohnhaus mit Garten der Wittwe des Wirths Tiesler zu Neuende vom Baumeister Onnen zu Jever 2000 M. geboten; der Zuschlag auf dieses Gebot wurde ausgesetzt und wird ein zweiter Versteigerungstermin angesetzt werden. Für die dem Frl. Duhm gehörende Weide am Dannhalm bei Jever, groß 2,0186 ha, bot der Proprietär M. Remmers hier 4000 M. Der Zuschlag auf dies Gebot wurde nicht ertheilt und neuer Verkaufstermin auf den 2. Dezbr. angesetzt. Für das zum Nachlasse des weil. Proprietärs B. F. Köster zu Jever gehörende, auf der Nordergast belegene Wohnhaus mit Garten bot der Proprietär A. A. Egts hier 6350 M. der Zuschlag wurde ausgesetzt. (J. W.)

-s- **Aurich**, 4. Novbr. Behufs Vertheilung der diesjährigen Unterstützungen des ostfriesischen Pestalozzivereins werden sich die Kreisvertreter am Sonnabend, den 3. k. M. im Piqueurhofe hierselbst versammeln.

-s- **Oldenburg**, 4. Nov. Ein Soldat des Oldenburger Dragonerregiment machte gestern in der Kaserne seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — Auf einer dieser Tage auf der großen Ahlhorner Heide veranstalteten Treibjagd wurden 18 Hasen erlegt. Die bei der hiesigen Oberpostdirektion angestellten Unterbeamten haben eine Vereinigung ins Leben gerufen, deren Zusammenkünfte den Zweck haben, die Geselligkeit und den kollegialischen Geist zu heben und zu fördern.

Leer, 3. Nov. In der letzten Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums wurde vor Eintritt in die Tagesordnung der Inhalt eines von Herrn Bordeaux abschriftlich überreichten Gesuchs mitgetheilt, nach welchem verschiedene Wirthe hiesiger Stadt den Magistrat bitten, die Räume des Rathhauses nicht als Restauration einzurichten. Das Kollegium beschloß die Vertagung dieser Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung und ersuchte den Magistrat, die Zuschlagsertheilung so lange auszusetzen. — In Folge mehrfach ausgesprochenen Wunsches, in unserer Stadt eine Fernsprech-Anlage zu erhalten, hat sich der Magistrat bereit erklärt, die erforderlichen Verhandlungen mit der kaiserl. Post- und Telegraphen-Verwaltung zu übernehmen.

Brake, 3. Nov. Kapitän Reumann vom Schiffe „Primus“ berichtet, auf der Reise von Pisagua nach Falmouth im August zwischen 50 und 39 Grad Süd-Breite gewaltige Eismassen angetroffen zu haben; große Eisberge, ausgedehnte Eisfelder und -Inseln in den verschiedensten Formen von der Größe und Höhe wie Helgoland. Um Kollision zu vermeiden, war Kapitän R. gezwungen, nachts das Schiff beizudrehen.

Bremen, 4. Nov. Nach telegraphischer Meldung aus Newyork collidirte der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II“ gestern auf dem Flusse mit einem Eisenbahntrajectschiff, wobei mehrere Eisenbahnwagen beschädigt wurden.

Bremen, 3. Nov. Der gestrandete und von Bergungsschiffen wieder abgebrachte Norddeutsche Lloyddampfer „Eider“ wird auf Antrag der Schiffsgläubiger verkauft. (Die Bergungsgesellschaften sind zur Deckung ihrer Kosten auf die geborgenen Schiffe angewiesen.)

Bremerhaven, 4. Nov. Einen entsetzlichen Tod hat auf der letzten Heimreise des Schnelldampfers „Havel“ ein Logen. Ueberschmuggler gefunden. Derselbe hatte sich in Newyork an Bord geschlichen und im Donkeyschornstein versteckt und sich dabei wahrscheinlich so eingezwängt, daß er nicht mehr herauskonnte, als die betreffende Maschine in Thätigkeit gesetzt wurde. Erst nach einigen Tagen wurde seine ganz verbrannte Leiche entdeckt. (W.-Z.)

Hannover, 4. Nov. Im Kultusministerium besteht die Absicht, ein Lehrerinnenheim zu errichten. Der Kultusminister wird sich, wie die „Kreuzztg.“ vernimmt, binnen Kurzem nach Elbingerode in der Provinz Hannover begeben, wo ein jetzt unbenutztes fiscalisches Gebäude (ehemaliges Landrathsamt) vorhanden ist. Wenn sich dasselbe für obigen Zweck eignet, dürften die Anträge in den Etat eingestellt werden.

Vermischtes.

—* Graudenz, 4. Nov. Auf die Ergreifung der Mörder des Rittergutsbesitzers Frhr. v. Goltz ist seitens der Staatsanwaltschaft eine Prämie von 10000 Mark festgesetzt worden.

—* Bern, 3. Nov. Der Hochstabler Garting aus Bern, früherer Privatdozent an der Berner Hochschule, hat vor etwa 4 Jahren einen Stempel der Universität Bern gestohlen und seither mit Hilfe desselben im Auslande gewerbsmäßig Doktordiplome der Universität Bern ausgefertigt. Schon lange steckbrieflich verfolgt, ist Garting, wie der „Bund“ meldet, endlich in London verhaftet worden. Der Stempel wurde aber leider nicht bei ihm gefunden.

—* Straßburg (Westpr.), 3. Nov. Vier der Ermordung des Frhrn v. d. Goltz und des Forstgehülfen Kath verdächtige Individuen wurden aus dem Gefängniß wieder entlassen. Auf die Ergreifung der Mörder sind von der Staatsanwaltschaft 10000 Mk. ausgesetzt worden.

—* Mannheim, 3. Nov. In dem badischen Orte Weisweil ertränkten sich aus Liebeskummer gemeinsam der Landwirth Friedrich Kost und die Landwirthstochter Marie Engler.

Preußische Klassenlotterie.

Ohne Gewähr.

Berlin, 4. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 62016. 5 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 33202 73800 91560 143927 182912. 4 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 97871 140054 146111 184457. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 150000 M. auf Nr. 14317. 2 Gewinne à 15000 Mk. auf Nr. 108182 126699. 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 174227. 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 42618 100866,

Kirchliche Nachrichten.

21. n. Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Festgottesdienst um 11 Uhr. Marinestationspfarrer Goebel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9½ Uhr. Text. Eph. 6, 10—17
Beichte und Abendmahl.
Die Beichte beginnt um 9 Uhr.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr.

Hilfsprediger Heimberg.

Methodisten-Gemeinde.
Verl. Gökerstraße 22.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Nachmittags 1½ Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 5 Uhr Gottesdienst;
Abends 7½ Uhr: Jünglings- und Männerverein.

O. Lindner, Prediger

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

für die Zeit vom 27. Okt. bis 3. Nov. 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Maler H. F. Thieke, Schiffszimmermann H. J. Döden, Maschinenbauer A. H. L. R. Lippe, Modelltischler H. E. W. Grüneklee, Schmied F. J. Ephusen, Schiffszimmermann E. H. Th. Brünken (Zwillinge), Schiffszimmermann F. L. Th. Trekel; eine Tochter dem Marine-Techniker A. F. Poerschke, Modelltischler J. B. B. Langner, Schiffszimmer-Vorarbeiter J. H. F. Günther, Malermeister A. Th. G. Biller, Schlosser B. Koschel, Gärtner A. Claußen, Schlosser G. E. Siebert, Arbeiter B. H. Biermann.

Aufgeboten: Schmiedegeselle P. B. Janßen zu Wilhelmshaven und W. G. H. Kaufmann zu Jever, Seemann H. C. F. Sandgard zu Bant und A. M. A. Hillen zu Dangast, Schlosser H. K. A. W. Spieß und E. F. L. Bandlow zu Belfort, Landwirth C. E. F. Fey und M. S. F. Wetzel, Beide zu Gnutz.

Eheschließungen: Lehrer L. D. W. Hoyer zu Belfort und H. H. Harms zu Belfort, Töpfer A. O. J. Magnus und L. M. Raddau, Beide zu Bant, Schmied C. J. G. Folkers zu Heppens und P. D. Pauls zu Belfort, Schiffsbau-Werkführer G. K. Hasselberger zu Bant und O. J. H. Ahrends zu Fedderwarden.

Gestorben: Sohn des Arbeiters H. A. Ph. Schwarting, 6 J. alt, Tochter des Arbeiters H. F. Oltmanns, 1 M. alt, Maschinenbauer C. H. Eilf, 28 J. alt, Sohn des Malers B. J. Klaaßen, 5 J. alt. Außerdem wurde eine Todtgeburt angemeldet.

Preis-Räthsel.

(Silben-Räthsel.)

a, al, bal, ba, bi, brief, deutsch, di, e, ems, ga, gar, ger, gi, gö, keh, log, lah, land, lar, li, li, na, nac, ne, nen, ri, rt, rüt, steck, ta, tra, the, un.

Aus obigen Silben sind 15 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen einen wichtigen Tag und den Namen einer hohen Persönlichkeit nennen. Die Worte bedeuten: 1) Italienischer Feldherr. 2) Badeort. 3) Südfrucht. 4) Bewohner eines Landes. 5) Berg in der Schweiz. 6) Dorf im Regierungsbezirk Gumbinnen in Ostpreußen. 7) Oeffentliches Ersuchen um Festnahme einer Person. 8) Amtskleid. 9) Wort für Beweis. 10) Dichter. 11) Land. 12) Badeort. 13) Berg in der Schweiz. 14) Getränk. 15) Gott der Türken.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 256:
Fritz Reuter.
Fort — Rotte — Iser — Tinte — Zier — Rabe — Emil — Urne — Tee — Erde — Rose.
Es gingen 41 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Georg Wahrendorf

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand. mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind (0 = Still, 12 = Orkan) Richtung.	Wind (0 = Still, 12 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter; 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter; 10 = ganz bedeckt) Form.	Niederschlagshöhe mm
Nov. 4.	2h Mtgs.	764.5	8.4	—	—	SSO	2	10	eu	—
Nov. 4.	8h Abd.	765.0	6.4	—	—	SO	3	10	Nebel	—
Nov. 5.	8h Mrgs.	763.9	5.5	8.8	4.4	SSO	3	9	cu	—

Bemerkungen: Nov. 4. Abends und Nachts Nebel.

Praktisches Fest-Geschenk.
1 vollkommener Herrenanzug i. Buxkin-Stoff zu Mk. 5.85 Pfg. In Cheviot, Velour und Kammgarn zu Mk. 7.95 Pfg.
versenden direkt an Private das
Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Muster sofort franko. Nichtconvenirendes wird auch nach dem Feste umgetauscht.

Damen

welche ihren Bedarf in Damenstoffen gern **direct** und **billig** beziehen, ist es als besonders vortheilhaft zu empfehlen, sich von unseren

Specialitäten
in Damenkleiderstoffen, Damentuchen, Damenloden, Damen-Regenmantel- und Paletot-Stoffen

XXXX Muster XXXX

kommen zu lassen, welche wir in reichhaltigster Auswahl

franco

an alle Stände versenden, ohne daß hierdurch Jemand die Verpflichtung hat zu kaufen.

Wir offeriren beispielsweise:

Für 6 Mark
Stoff zu einem warmen Tuchkleid in allen Farben.
Meterpreis
1 Mk. 20 Pfg.
Doppeltbreit.

Für 4 M. 50 Pf.
Stoff zu einem Damen-Regenmantel carrirt und melirt, 3 Meter.
132 Centimeter breit.

Für 5 M. 50 Pf.
Stoff zu einem schwarzen Cachemirekleid.
Reine Wolle.
Meterpreis
1 Mk. 10 Pfg.
Doppeltbreit.

Für 8 Mark
Stoff zu einem extraschweren Tuchkleid in allen Modefarben.
Meterpreis
1 Mk. 60 Pf.
Doppeltbreit.

Für 9 Mark
Stoff zu einer schweren Damenrobe carrirt und gestreift. ! Neuheit !
1 Mk. 80 Pfg.
per Meter.
Doppeltbreit.

Für 10 Mark
Stoff zu einem eleganten Fantasie-Costume, Wolle mit Seide.
Meterpreis
2 Mark.
Doppeltbreit.

Warme Stoffe für Hauskleider und Schlafröcke von 1 Mk. 20 Pfg. an.

Sämmtliche Neuheiten der Saison:
Changeants, Mohair-Streifen und **Karos, Bengaline, Soleil, glatte** und **Fantasie-Cheviots, Damentuche** in allen Farben, **glatte, carrirte** und **gestreifte Loden** für elegante Kleider.

Cheviots, Kammgarn und **Frisés** für Damen-Paletots, Jaquets und Regenmäntel, **feinfarbige Filze** für Unterröcke.

Krimmer, schwarz und farbig, für Mäntel und Besatz von 3 Mk. 20 Pfg. an.

Muster und Waarensendungen franco!

Augsburger Versandhaus Augsburg
(Steinfeld & Co.)

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Rechnungen für die provisorische Quarantäne-Kommission sind **wöchentlich** — Sonnabends oder spätestens Montags Vormittags bis 10 Uhr — einzureichen.

Wilhelmshaven, 5. Nov. 1892.

Die provisorische Quarantäne-Kommission.

Verloren:

1 große, goldene Damen-Cylinderuhr mit feiner gold. kurzer Kette. Der Deckel der Rückseite der Uhr ist gezeichnet A. B.

Gegen Belohnung abzugeben im diesf. Polizeibüreau.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Wilhelmshaven, 5. Nov. 1893.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Verkauf.

Der Viehhändler **Fr. Husemann** zu Jever läßt am

Donnerstag, den 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfgd.,

in der Behausung des Gastwirths Krause zu Sedan:

3 besonders schwere Arbeitspferde,

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 5. November 1892.

H. Gerdes,
Auctionator.

Oeffentl. Verkauf von Wohnhäusern.

Die zum Vermögen des abwesenden Heizers Joseph Hoff zu **Kopperhörn** gehörigen, daselbst an der Bismarckstraße belegenen

Immobilien,

bestehend in drei erst kürzlich aus bestem Material erbauten

Wohnhäusern,

gelangen am

Donnerstag, den 10. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Jever zur öffentlichen Versteigerung.

Die Häuser enthalten viele besteingerichtete Wohnungen und bringen zusammen jährlich eine Miethe von reichlich 3000 Mark.

Kaufliebhaber erhalten gerne von mir weitere Auskunft, auch ist Herr Kaufmann Menken in Kopperhörn bereit, bei Besichtigung der Immobilien nähere Nachweisungen zu geben.

Indem ich Kaufliebhaber noch darauf aufmerksam mache, daß sich hier **zu einem vortheilhaften Ankauf Gelegenheit bietet,** bemerke ich noch, daß die Verkaufsbedingungen von heute an bei mir zur Einsicht ausliegen.

Neuende, 19. Oktober 1892.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Roonstraße 89, II.

Ein **freundl. möbl. Zimmer** mit voller Pension an einen Herrn zum 15. November oder 1. Dezember **zu vermiethen.**
Schlachter **Krüger,**
Altestraße 20.

Eine geräumige Wohnung

nebst Gartenland zum 1. Mai anderweitig **zu vermiethen.**
Näheres Uferstraße 6.

Verloren

von einer Kinderwärterin eine goldene **Damenuhr** mit Kette und Etuis, gez. A. B., in der Nähe der Post. Wiederbringer erhält Belohnung.
Roonstr. 12.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine **Wohnung** im Stadttheil Elsaß, 3 Zimmer und Zubehör.
Näheres Gökerstraße 11, I.

Zu vermiethen

eine **Ober-** und eine kleine **Unterwohnung** zum 1. Dez. oder später.
Wwe. Seegert, Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermiethen

eine **Unterwohnung.** Preis 135 Mark.
C. Nieß, Bismarckstr. 47.

Zu vermiethen

auf Mai eine **Wohnung** mit Gartengrund. **Ch. Busse,** Schaar.

Ein möbl. Zimmer

an zwei Herren zu vermiethen.
Marktstr. Nr. 26a, 2 Tr.

Zu vermiethen

eine **Unter-** und **Oberwohnung** auf sofort oder 1 Dezember.
Altheppens, Altemarktstr. 44.

Durch Umbau meines Ladens in drei kleinere mit Wohnungen sind solche zum November oder später

zu vermiethen.

Reflektanten, deren Wünsche vor dem Umbau berücksichtigt werden können, bitte sich vorher mit Herrn **H. Dirks** oder mit mir selbst in Verbindung zu setzen.

Frau E. Weischky Wwe.
Hamburg,
Schäferkamps-Allee 46.

Auf gleich oder 1. Dezember eine freundliche **Etagenwohnung** zu vermiethen Bismarckstr. Nr. 20, a. Park.

Auf sofort oder später habe ich mehrere

Wohnungen

am Tonndeich billig **zu vermiethen.**
Heppens, 4. November 1892.
H. Reiners.

Eine Wohnung

zu vermiethen Karlstr. 6, 1 Tr. h.

Zu vermiethen

2 Wohnungen; eine zum 1. Febr., eine zum 1. Mai.
F. Ehrenpfort, Heppens, Fortifikationsstr. Nr. 7.

Zu vermiethen

eine freundliche **Oberwohnung.**
Ulmenstr. 1.

Zu vermiethen

in meinem neuerbauten Hause **2 Wohnungen** mit 4 Zimmern und Küche, sowie **2 Wohnungen** mit 3 Zimmern und Küche.

Ferner ein schöner **Laden mit Wohnung** und Zubehör.
A. Borrmann.

Zu verkaufen

ein altes

Arbeitspferd

C. A. Ellerbrock Ww.

Billig zu verkaufen

eine noch gut erhaltene **Concert-Zither** mit Schule.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kath. junger Mann,

20 Jahre alt, der 1½ Jahr in einer Dampfmühle mit Brodbäckerei gearbeitet hat, **sucht** auf sofort ähnliche **Stellung.** Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein gut empfohlenes

Kindermädchen

für die Tagesstunden **sucht** sofort
Frau Int.-Rath **Anderson,**
Adalbertstr. 12.

Gesucht

auf sofort eine saubere **Frau** von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr bei einer Kranken.
Roonstraße 84, 1 Tr. r.

Ein Mädchen

sucht Beschäftigung zum Waschen.
Zu erfragen Kopperhörn, Hauptstr. 4.

Zu vermiethen

eine schöne **Wohnung** mit 4 Räumen und allem Zubehör.
Verl. Gökerstraße 24.

Zu vermiethen

eine freundliche **Oberwohnung** auf sofort oder später.
Neubremen, Bremerstr. 12.

Auch sind daselbst mehrere fein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang auf sofort oder später miethfrei.

Ein junges Mädchen,

gesetzten Alters, das mehrere Jahre als Haushälterin und zur Aushülfe im Laden thätig war, sucht zum 15. Nov. resp. 1. Dezbr. ähnliche Stellung. Näheres **Wilken's** Nachw.-Bureau, Gökerstr. 8.

Gesucht

einige junge **Mädchen,** welche das Schneidern erlernen wollen.
H. Weise, rothes Schloß.

Gesucht

auf sofort eine herrschaftliche **Wohnung,** bestehend aus 6—8 Zimmern nebst allem Zubehör, event. ein kleines **Haus.** Anerbietungen werden unter D 4 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein erfahrenes, junges Mädchen von Auswärts

sucht Stellung

auf 1. Dez. oder später zur Stütze der Hausfrau oder Führung des Haushalts. Familiäre Stellung Bedingung. Off. unter E. M. 30 postl. erbeten.

Gutes Logis

für einen jungen Mann
Grenzstraße Nr. 48, unten

Gutes Logis

für junge Leute.
Neuestraße 11.

Gutes Logis

Ulmstraße 2, 1 Tr.

Empfing wieder einen Waggon prachtvolle **Jaderberger**

Kartoffeln

und gebe dieselben zu den billigsten Preisen ab.

Chr. Horn,
Bremerstr. 9.

Ehren-Erklärung.

Die Beleidigung, die ich gegen die Wwe. **J. Drost** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück und erkläre dieselbe als eine ehrenhafte Frau. **Johann H. Jürgens.**

Schwarze

Damen-Pelzmuffen,

per Stück 1,00 Mk.

Alle feineren Sorten

Pelz-Muffen

zu bekannten, mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Junges frisches

Rossfleisch

empfiehlt

D. Frels, Roßschlächter,
Neubremen, Grenzstr. Nr. 21.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mich jetzt als

Schneiderin

in der **Neuen Wilhelmshavenerstraße Nr 66** niedergelassen habe, es wird mein Bestreben sein, stets moderne und saubere Arbeit zu liefern.

Achtungvoll
Frau Gräbe.

Eine kleine Parthie

Knaben-Ueberzieher

das Stück zu 6 Mk.

H. A. Kickler,
Roonstr. 103.

2 j. Damen,

denen es an **Herrenbekanntschaft** fehlt, wünschen mit exb. Herren in Briefwechsel zu treten. Beamte werden bevorzugt.

Offerten unter B. 20 postlagernd erbeten.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, 6. Nov., von 4 Uhr an:

grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
C. Brunstermann.

Puppen! Puppen!

Der letzte Rest

an- und unangekleideter

Puppen

soll wegen Mangel an Platz schleunigst zu jedem annehmbaren Preise abgegeben werden.

Eine Parthie großer Gummi-Tisch-Decken,

à Stück 2 Mk.

Eli Frank,

Parthiewaarenbazar,
Wilhelmshaven,
Gökerstraße 15.

Meinen Schülerinnen

zur Nachricht, daß der Unterricht am **7. ds., Morgens 9 Uhr,** wieder beginnt. Neu-Anmeldungen werden entgegen genommen.

A. Frielingsdorf, Roonstr. 16a.

Gummi-Wäsche

mit **Shirting-Einlage,** prima Qualität.

Stehkragen 35 Pfg., Klappkragen 45 Pfg., Chemisetts 55 Pfg., Manschetten 20—23 cm 50 Pfg. ditto 23—28 cm 70 Pfg.

Die stets geführte
Universal- u. Concurrenzwäsche
zu bedeutend billigeren Preisen.

Neu eingetroffen:
Cravatten und Shlipse
in großer Auswahl von 20 Pf. an.

H. Hitzegrad,

Roonstraße 102.

Bringe mein vollständig completes Lager weißer und farbiger

Kachelöfen

in empfehlende Erinnerung, und bemerke, daß sämmtliche Reparaturen, sowie Umsetzen und Reinigen von Oefen auf das Billigste berechne.

A. Potratz,

Töpfermeister,
Kielerstraße Nr. 50 (Eing.)

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt
A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Der letzte Rest

Capes

aus reinstem

Seidenplüsch

soll besonders billig abgegeben werden.

Eli Frank,

Parthiewaaren-Bazar,
Wilhelmshaven,
Gökerstraße 15.

Zwei Mann

können **Logis** erhalten.
Kasernenstr. 1.

Eine Parthie weißer reinleinener

Damastgedecke

mit dazu passenden Servietten, für 6 und 12 Personen, sollen billig abgegeben werden.

Eli Frank,

Parthiewaarenbazar
Gökerstraße 15.

Fette j. Gänse, per 8—12 Pfd. schwer, Pfund 45—50 Pf. franco.
Kaschkat, Besitzer, Splitter (O.-Pr.)

Bode & Troue,

Hannover.

Fabr. feuer- u. diebesf. Panzerschr. u. Gewölbe. 30jähr. Special-Liefer. der Reichsb., Hannov. Bank, vieler Königl. Behörd., Kredit- u. Vorschußvereine, gr. Bankh. d. In- u. Ausl. **Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise** b. Gar. f. vorzgl. Ausf. **Diebesf. Cassetten** Groß. Lager. Preisverz. frei u. ohne Kosten.

Bekanntmachung.

Der Hauptgewinn von 90,000 Mk. der letzten Weseler Geldlotterie fiel in meine Collecte.

Die nächste Ziehung der Weseler Lotterie findet am 17. November cr. statt. Hauptg. 90,000 M., 40,000 M. 2888 Geldgewinne mit 342,300 Mk. à Loos 3 Mk. Antheile ½ Mk. 1.75, ¼ Mk. 1, 10/2 Mk. 16, 10/4 Mk. 9.

Berliner Rothe + Lotterie.

100,000 M., 40,000 M. 16870 Geldgew. à Loos 3 Mk. Antheile ½ Mk. 1.75, ¼ Mk. 1, 10/2 Mk. 16, 10/4 Mk. 9.

Jede Liste und Porto 30 Pfg.

Leo Joseph, Berlin W. Potsdamerstr. 71.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BENEDICTINS
de **L'ABBAYE DE FÉCAMP** (France)

Aerztlich empfohlen.

Aerztlich empfohlen.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, denen sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse eines jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichtet, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Zu haben in allen besseren Wein-, Liqueur- und Spirituosen-Handlungen.

Hans Hottenroth, General-Agent, **Hamburg.**

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 6. November c.:

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends. **Tanzabonnement 75 Pf.**

G. Scholvien.

Das Confectionshaus
Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

12 Bismarckstr. 12 **Wilhelmshaven,** 12 Bismarckstr. 12

bietet die größten Vortheile.

Aus eigener Werkstatt Magdeburg-Dessau sind fertig

750 Stück

Herren-Winterpaletots

für jede Figur richtig geschnitten,

bekannt vorzüglich im Sitzen,

sehr sauber und in Stoffen, Futter und Verarbeitung sehr preiswerth à 20, 24, 28, 32, 36, 38, 40 Mk., extra ff. 42, 48 Mk.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Ferner:

Bessere Berliner, Stettiner und Münchener *Fabrikwaare.*

Paletots mit Lamafutter, à 12, 15, 16,50, 18, 21, 25 Mk.

Verkauf gegen Baarzahlung zu billigsten Preisen.

Cibils Fleisch-Extracte sind die besten, nahrhaftesten und daher im Gebrauch die billigsten.

General-Dépôt der Cibils-Fleisch-Extracte

Max Koch, Hoflieferant, **Conserven-Fabrik,** Braunschweig.

Dem geehrten Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich sämmtliche

Felle

als: Reh, Schaf, Ziegen, Kaninchen u. s. w. **zum Gerben annehme** und dieselben in schönster Zubereitung abliefere.

Auch bringe ich zugleich meine große Auswahl in schönen Rehfellen, passend zu Teppichen, in empfehlende Erinnerung.

H. Stegemann, Lederhandlung,

Marktstr. 39.

Geschäfts-Verlegung.

Den geehrten Herrschaften die ganz ergebene Mittheilung, dass ich mit heute mein Restaurations-Geschäft von Bismarckstrasse 14a nach

Müllerstrasse 5

verlegte, mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

F. Ernst.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete **Mittelstraße 12** eine

Niederlage der rühmlichst bekannten Kieler Actien-Brauerei

und halte Flaschen- wie Faßbier unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Wilhelmshaven, den 5. November 1892.

Achtungsvoll

A. Janssen.

H. Gerdes, Reit-Institut, Oldenburg.

Den hochgeehrten Herren Offizieren und Herrschaften in Wilhelmshaven zur Nachricht, daß ich, den vielfachen Wünschen entsprechend, **vom 7. November ab** in Wilhelmshaven

Reitunterricht

ertheilen lasse. Alles Nähere durch Herrn Bereiter **Barts**, der vom 6. d. Mts. an, des Vormittags, im Gasthof zum „Schwarzen Bären" anwesend ist.

H. Gerdes, Reitbahnbesitzer, Oldenburg.

„Tivoli", Verl. Gökerstrasse 7.

Heute, Sonntag, den 6. Novbr., findet

großer öffentlicher Ball

von 4 Uhr an statt.

Es ladet ergebenst ein

C. Sadewasser.

Maler-Gesangverein „Flora".

Die Feier des XIII. Stiftungsfestes

findet

am Sonntag, den 6. November 1892,

im Saale der Burg Hohenzollern statt,

bestehend in

Concert, Gesang, Theater und Ball.

Eintrittskarten sind zu haben bei sämmtlichen Vereinsmitgliedern, sowie in der „Burg Hohenzollern". Im Vorverkauf à 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. Herren, die nachher am Ball theilnehmen wollen, zahlen 1 Mk.

Kassenöffnung 6 Uhr. **Anfang präc. 7 Uhr.**

Freunde und Bekannte des Vereins werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Sonntag, den 6. d. Mts.

Grosses Concert (Streichmusik),

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division

unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Achtungsvoll

F. v. Strom.

Spanferkel

heute Sonntag.

Ernst Meyer's Restaurant.

Corsetts,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Shlipse,
Kragen,
Chemisetten,
Schürzen,
Unterzeuge

empfiehlt in großer Auswahl

J. W. Janssen,

Bismarckstr. 18.

Schwere

Lodenjoppen

per Stück 6.50 Mark.

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Vortrag!

Sonntag, den 6. November, Abends 8 Uhr, Börsenstr. 40, 1. Et.

Thema:

Die Zeichen der Zeit, welche die nahe Wiederkunft Christi ankünden.

Zutritt frei.

W. Ehlers.

Gewerbe-Verein.

Umstände halber findet der erste

Winter-Vortrag

nicht am 2., sondern am **Mittwoch, den 9. Novbr.,** im Kaisersaal statt.

J. Frielingsdorf,
Vorsitzender.

Unserm verehrten Vorsitzenden nachträglich zu seinem am 1. d. M. stattgehabten **Wiegenfeste** ein 3maliges kräftiges Hoch! Wir werden auf sein ferneres Wohlergehen eins und noch eins trinken und wünschen, daß er uns noch recht lange als unser Vorsitzender erhalten bleibe!

Die Kameraden des Neuender Krieger- u. Kampfgenossenvereins.

Theater in Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).

Sonntag, den 6. Novbr. 1892:

Die Kunstreiter auf der Leipziger Messe.

oder

Der Jongleur.

Gesangsposse in 4 Akten von Post und Conradi.

Kath. Gesellen-Verein in Wilhelmshaven.

Am **Sonntage. den 6. Novbr., Abends 8 Uhr:**

General-Versammlung,

wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 7. Novbr. 1892, Abends 7¼ Uhr:

Uebung i. v. A.

Hierzu hat die Bürger-Abtheilung mit zu erscheinen.

Das Commando.

Polyhymnia

Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

I. Aufnahme neuer Mitglieder;
II. Hebung der Beiträge;
III. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

I. Winter-Vortrag

im Gewerbeverein

am Mittwoch, den 9. Novbr., Abends 8 Uhr,

im Kaisersaal.

Herr Dr. Mannheimer, Großherzogl. Landes-Rabbiner aus Oldenburg.

Thema:

Erziehung, Bildung u. Charakter

Kassenpreis 1,50 à Person.

J. Frielingsdorf,
Vorsitzender.

Sonntagsheim

für junge Mädchen,

Beamtenzimmer des Werftspeisehauses.

Unter Bezugnahme auf den Artikel in vorgestriger Nr. dieses Blattes ladet zu reger Betheiligung ein

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung!)

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** beehren sich anzuzeigen

Dr. med. Osterbind u. Frau.

Wilhelmshaven, den 5. Nov. 1892.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** wurden hocherfreut

B. Mateling u. Frau.

Wilhelmshaven, 4. Novbr. 1892.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Schwester und Schwägerin **Maria** mit dem Maschinisten in der Kaiserlichen Marine, Herrn **Emil Bessert,** beehren wir uns anzuzeigen.

J. Ernst u. Frau.

Wilhelmshaven, den 5. Nov. 1892

Verlobte:

Maria Ernst
Emil Bessert.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem uns betroffenen Trauerfall, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.

A. Schwarting u. Frau.

Unsere verehrten Leser verweisen wir besonders auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt über das Heilverfahren des Herrn Franz Otto aus Berlin, Winterfeldt-Straße 25

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 262 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 6. November 1892.

22.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Gewiß, immerhin bleibt zu berücksichtigen, daß der Thäter einen Hausschlüssel gehabt haben muß.“

„Kann das Mädchen ihn nicht eingelassen haben? Wie kam es, daß sie gleich nach meiner Heimkunft das Verbrechen entdeckte?“

Der Richter schüttelte den Kopf und sprach lange mit dem Staatsanwalt, der bisher schweigend dem Verhör beigewohnt hatte.

Der Baron vernahm nur einzelne Worte, sie waren nicht geeignet, ihn zu beruhigen, sein Zorn und seine Erregung wuchsen von Minute zu Minute.

Er stand schon im Begriff, nochmals gegen die ihm widerfahrene Schmach zu protestiren, als der Polizeikommissar eintrat.

„Herr Barren liegt schon seit einigen Tagen zu Bett“, sagte er, „heftiger Rheumatismus macht es ihm unmöglich, nur einen Schritt zu gehen, und gerade in der vergangenen Nacht sollen die Schmerzen ihn fast rasend gemacht haben.“

„Sie hören es, Herr Baron“, wandte der Richter sich zu dem alten Herrn, „Barren kann Ihnen also in der vorigen Nacht nicht begegnet sein.“

„Dann habe ich mich geirrt“, antwortete der Baron. „Ueberdies behauptete ich auch keineswegs, daß er es gewesen sei; ich sagte nur, der Betreffende habe Aehnlichkeit mit ihm gehabt.“

„Aus Ihren Worten sprach die Absicht, auf Barren Verdacht zu lenken, wie Sie ihn vorher auf den Neffen und später auf das Dienstmädchen der Ermordeten lenken wollten, und wie die Dinge sich jetzt gestaltet haben, muß ich meiner Pflicht nachkommen und hier in Ihrer Wohnung Haussuchung halten.“

Der alte Herr war ganz starr vor Entsetzen, er wollte Protest erheben, aber er brachte kein Wort über die Lippen, mit schwankenden Schritten folgte er den Gerichtsbeamten, die jetzt in sein Schlafgemach traten.

Der Untersuchungsrichter entdeckte sofort die Reitgerte, die neben dem Hut auf dem Tische lag, er nahm sie auf und wechselte mit dem Staatsanwalt einen Blick, der dem Baron das Blut in den Adern erstarren machte.

Die Reitgerte war von Leder geflochten, eine ebenfalls mit Leder überzogene Bleikugel bildete den Knopf, in der Hand eines streitsüchtigen Menschen konnte sie eine furchtbare Waffe werden.

Der Knopf sowohl wie die Gerte waren naß, dieser Umstand mußte den Verdacht bestätigen, der immer tiefer und tiefer Wurzel faßte.

„Haben Sie diese Reitgerte gestern benutzt?“ fragte der Untersuchungsrichter nach einer langen Pause.

„Ich nahm sie mit, weil ich ausreiten wollte“, erwiderte der Baron, mühsam sich bezwingend. „Soll vielleicht jetzt dieses elende Werkzeug gegen mich zeugen?“

„Sie nennen selbst es ein Werkzeug“, sagte der Richter mit scharfer Betonung; es ist noch mehr wie das, es ist auch eine Waffe, mit der man einem Menschen den Hirnschädel zerschmettern kann.“

„Mein Herr, ich —“

„Herr Baron, Sie haben nur noch eine Frage zu beantworten! Die Reitgerte ist naß, wie erklären Sie das?“

„Der Kellner in der Traube wird das erklären können“, antwortete der alte Her, höhnisch lächelnd, „der Dummkopf hatte die Gerte auf einen Kühleimer gelegt, sie fiel hinein und blieb lange darin liegen.“

„Haben Sie ihm deshalb Vnrwürfe gemacht?“

„Nein, solche Lappalien können mich nicht aufregen.“

Die unterbrochene Haussuchung wurde wieder aufgenommen, aber man fand nichts, was dem Verdacht zur Stütze hätte dienen können. Indeß die vorhandenen Beweise sprachen doch zu sehr gegen den Baron. Er hatte mit der Ermordeten auf gespanntem Fuß gestanden, er schuldete ihr eine namhafte Summe und es war bekannt, daß seine ganze Existenz nur von dem Wohlwollen seines Schwagers abhing. Er hatte gewußt, daß Madame eine große Summe in baarem Gelde besaß, er allein konnte zur Nachtzeit unbemerkt und geräuschlos ins Haus gelangen, er war gleich nach der That aus den Zimmern der Ermordeten herausgekommen und behauptete trotzdem, von dem Verbrechen nichts entdeckt zu haben.

Nach einer längeren Berathung mit seinem Kollegen wandte der Richter sich wieder zu dem Baron, der mit großen Schritten auf und nieder wanderte.

„Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß auf Ihnen ein schwerer Verdacht ruht“, sagte er in ernstem Tone; „die vorgefundenen Beweise zwingen mich, Sie zu verhaften.“

„Mich?“ rief der Baron mit heiserer Stimme, und aus seinen fieberglühenden Augen schoß ein zornflammender Blick auf den Beamten. „Wo sind die Beweise? Haben Sie in meiner Wohnung das Geld gefunden?“

„Daß es nicht gefunden worden ist, kann nicht als Gegenbeweis angesehen werden, eine genauere Haussuchung wird wohl zur Entdeckung des Verstecks führen. Ich muß Sie dringend bitten, sich meinen Anordnungen gutwillig zu fügen, in diesem Falle dürfen Sie darauf rechnen, daß ich auf Ihren Stand jede mit meinen Pflichten vereinbare Rücksicht nehmen werde.“

Der Baron sah ihn starr an, er konnte das nicht fassen.

„Ich kann das wirklich nur als eine Komödie betrachten,“ sagte er mit bebender Stimme, „es ist ja geradezu lächerlich, mich eines solchen Verbrechens beschuldigen zu wollen. Sollten Sie aber dennoch an diesem Verdacht festhalten, für den kein vernünftiger Mensch die leiseste Begründung finden kann, so schicken Sie einen Boten zu meinem Schwager, er wird für mich bürgen, jede beliebige Summe als Caution deponiren.“

„Ich bedauere, eine solche Bürgschaft nicht annehmen zu können,“ erwiderte der Richter kalt; „wünschen Sie in einem Wagen zum Gefängniß zu fahren, so bin ich bereit, diesen Wunsch zu erfüllen.“

Der alte Herr zuckte bei dem Wort „Gefängniß“ zusammen, als ob aus heiterem Himmel ein Blitz vor ihm niedergefahren sei; aber gerade dieses Wort schien ihm auch die volle Fassung wiederzugeben.

Ein Protest, in welche Form er ihn auch kleiden mochte, konnte jetzt an der Sachlage nichts mehr ändern, das sah er ein; er verschlimmerte sie nur, wenn er sich weigerte, den Anordnungen des Gerichts Folge zu leisten.

Es war freilich empörend, daß man es wagte, gegen einen Baron von Saaleck eine so nichtswürdige, entehrende Anklage zu erheben, aber Genugthuung für diese Schmach konnte er erst dann fordern, wenn die Untersuchung seine Schuldlosigkeit ergeben hatte.

Und noch empörender war es, daß der Baron gleich einem gemeinen Verbrecher in's Gefängniß gebracht werden sollte, aber der Gewalt mußte er sich beugen.

„Sie begehen da einen Mißgriff, den Sie bitter bereuen werden,“ sagte er, das Haupt trotzig erhebend. „Glauben Sie nicht, daß ich schweigend diese Schmach hinnehme, ich werde alle mir zu Gebote stehenden Mittel benutzen, um Genugthuung dafür zu erhalten.“

Der Richter zuckte schweigend die Achseln und beschäftigte sich mit dem Protokoll, dann knüpfte er wieder eine Unterhaltung mit dem Staatsanwalt an, ohne dem Baron ferner noch die mindeste Beachtung zu schenken. Erst als ein Beamter meldete, daß der Wagen bereit stehe, schienen die Herren sich wieder des Barons zu erinnern, sie nahmen mit einer kurzen Verbeugung Abschied von ihm, und der Polizeicommissar folgte ihm, um ihm bis zu seinem Bestimmungsort das Geleit zu geben.

Zweiter Band.

I.

Sturm.

Der alte Buchhalter hatte, als er nach einer fast schlaflos verbrachten Nacht den Weg zum Bureau antrat, seinen Vorsatz nicht vergessen.

Er war zu sehr entrüstet über das Benehmen des jungen Herrn, als daß er die Folgen hätte bedenken können, welche ihm persönlich aus der Ausführung seines gefaßten Entschlusses erwachsen konnten.

Er mußte sein Kind vor weiteren Verfolgungen schützen, was auch daraus entstehen mochte, und wollte der junge Herr nicht Vernunft annehmen, dann blieb nichts Anderes übrig, als mit dem Geheimrath über die Sache zu reden.

Im Hause Dondorf's angekommen, ging er sofort in das Cabinet, und wie er es erwartet hatte, traf er hier Alfred allein; der alte Herr kam immer eine halbe Stunde später herunter, er pflegte die mit der Frühpost eingetroffenen Briefe und Zeitungen beim Frühstück zu lesen.

Alfred war über den Besuch des Buchhalters keineswegs erstaunt, hatte doch Gertrud ihn darauf vorbereitet, daß sie sich bei dem Vater über ihn beschweren wollte.

„Machen Sie mir keine Vorwürfe,“ sagte er, ehe Valbeck zu Wort kommen konnte, „sie wären ungerecht, mein eignes Gewissen ist der beste Richter, und es sagt mir, daß ich nichts zu bereuen habe.“

„Und Sie nennen das nichts, wenn Sie einem alten, treuen Diener Ihres Hauses das Einzige rauben wollen, was seinem Leben noch Werth verleiht?“ erwiderte der alte Buchhalter ernst. „Ich habe das wahrlich nicht um Sie verdient, Herr Dondorf, und ich bin überzeugt, daß Ihr Herr Vater das ganz entschieden mißbilligen würde.“

„Was?“ fragte Alfred geringschätzend. „Daß ich entschlossen bin, um die Hand Ihrer Tochter zu werben?“

„Diesen Vorsatz hegen Sie nicht —“

„Herr Valbeck, Sie scheinen absichtlich mich beleidigen zu wollen!“ fuhr der junge Mann auf. „Wenn ich bei Ihnen um die Hand Gertrud's werbe, so haben Sie wahrlich kein Recht, an dem Ernst und der Aufrichtigkeit meiner Absichten zu zweifeln!“

„Ich thue es dennoch“, erwiderte der Buchhalter, „und meine Zweifel stützen sich auf Ihr eigenes Benehmen. Gertrud hatte Ihnen deutlich genug gesagt, daß Ihre Bemühungen fruchtlos seien, dennoch ließen Sie nicht nach, das Mädchen zu verfolgen —“

„Und ich werde damit so lange fortfahren, bis sie erklärt, meine Gattin werden zu wollen“, unterbrach Alfred ihn. „Ich gehöre nicht zu den Verzagten, die durch eine kleine Niederlage sich einschüchtern lassen. Was ich mir einmal vorgenommen habe, das setze ich durch, und will es nicht biegen, so muß es brechen“.

Valbeck schüttelte mit ernster, mißbilligender Miene das Haupt.

„Darin finde ich eine Drohung“, sagte er, „und nichts berechtigt Sie zu einer solchen. Sie werden niemals mein Kind zwingen können, Ihre Liebe zu erwiedern, und ich erwarte von Ihnen, daß Sie als Mann von Ehre Ihre Verfolgung einstellen werden. Als Sie gestern Abend mein Haus verließen, haben Sie etwas vergessen, was ich Ihnen hiermit zurückstelle“.

Dem jungen Mann schoß das Blut in die Wangen, als er das Etui sah, das Valbeck ihm auf's Pult legte.

„Das ist ein Irrthum Ihrerseits“, erwiderte er, „ich habe diesen Schmuck Ihrer Tochter —“

„Und wer erlaubte Ihnen, dieses Geschenk ihr anzubieten?“ fragte der Buchhalter scharf. „Selbst wenn Gertrud Ihre Verlobte wäre, würde sie keine Brillanten von Ihnen annehmen, zu einem solchen Schmuck paßt die übrige Toilette meiner Tochter nicht. Mit Brillanten, Herr Dondorf, sucht man die Gunst einer Kunstreiterin sich zu erwerben, einem achtbaren Mädchen aus dem schlichten Bürgerstande bietet man sie nicht an. Geben Sie sich nun weiter keine Mühe, Ihre Briefe werden unerbrochen zurückkommen, und persönliche Besuche muß ich mir entschieden verbitten“.

„Ich weiß in der That nicht, weshalb Sie so schroff gegen mich auftreten“, sagte Alfred, seine Erregung gewaltsam bezwingend. „Ich liebe Ihre Tochter und erkläre Ihnen, daß ich nicht von ihr lassen werde, bis sie meine Gattin geworden ist, und Sie überhäufen mich mit beleidigenden Vorwürfen —“

„Ich habe Ihnen nur die Wahrheit gesagt“, fuhr Valbeck fort; „glauben Sie in dieser Wahrheit Beleidigendes zu finden, so ist das nicht meine Schuld. Sie wissen auch wohl selbst, daß Ihre Eltern niemals in diese Verbindung einwilligen würden, schon deshalb sollten Sie auf Wünsche verzichten, die uns Allen nur Unannehmlichkeiten verursachen können“.

„Meine Eltern?“ erwiderte Alfred achselzuckend. „Wenn sie meinen festen Willen sehen, werden sie nachgeben, und übrigens habe ich allein diese Unannehmlichkeit zu tragen“.

„Lassen wir das“, sagte der Buchhalter mit einer abwehrenden Handbewegung. „Sie haben gehört, wie ich und Gertrud über die Sache denken, ich erwarte mit Zuversicht, daß Sie als Mann von Ehre handeln und fortan auf die Wünsche und Hoffnungen verzichten werden“.

„Niemals!“ rief der junge Mann, aber er sowohl, wie Valbeck brachen plötzlich ab, als in diesem Augenblicke der Geheimrath eintrat.

„Nun? Was ist hier vorgefallen?“ fragte Dondorf, den dies plötzliche Verstummen befremden mußte.

Valbeck hatte seine Fassung nicht verloren, anklagen wollte er den jungen Herrn jetzt noch nicht, vielleicht hatten seine Worte doch Eindruck auf ihn gemacht, dann konnte er auf die Vermittlung des Vaters verzichten.

„Ich wollte nur die Mittheilung machen, daß ich glaube, für das Hüttenwerk einen Käufer gefunden zu haben“, sagte er in scheinbar unbefangenem Tone. „Der Betreffende will erst dann in Unterhandlung treten, wenn er weiß, welchen Preis Sie fordern, Herr Geheimrath, und ich möchte mir ganz ergebenst den Rath erlauben, die Forderung nicht zu hoch zu schrauben, da das Geschäft sich dadurch von vornherein zerschlagen würde“.

„Und wer ist der Käufer?“ fragte Dondorf.

Der Blick Valbeck's streifte das blasse Antlitz Alfred's, in dessen Zügen sich unverholenes Erstaunen ausdrückte.

„Er will jetzt noch nicht genannt sein“, erwiderte er.

„Nun, ich werde mir die Sache überlegen; bis wann verlangt der Käufer meine Forderung?“

„Je eher, desto besser; es kann ja auch Ihnen nur angenehm sein —“

„Sie haben Recht, je eher ich das Hüttenwerk los werde, desto besser ist es. Aber ich verlange baare Zahlung!“

„An dieser Bedingung würde das Geschäft nicht scheitern“.

„Gut, gut, ich will die Papiere noch einmal durchsehen und heute Abend weiter mit Ihnen darüber reden“.

Der Buchhalter verließ das Kabinet, Dondorf legte die Briefe und Zeitungen auf den Schreibtisch und trat vor das Pult seines Sohnes.

„Was hattest Du mit Valbeck?“ fragte er ernst. „Der alte Herr hat das projektirte Geschäft nur vorgeschoben, um einer Antwort auszuweichen; ich erwarte, daß Du mir Aufschluß geben wirst“.

Alfred schlug verwirrt die Augen nieder, in diesem Moment fiel der Blick Dondorf's auf das Etui, er öffnete es, ein Ausruf der Ueberraschung entfuhr seinen Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Der seltene Gänsebraten.

Humoreske zum St. Martins-Festbraten nach dem Plattdeutschen des Wilhelm Schröder.

Bei den Bauern von Nord-Hannover, Mecklenburg und Oldenburg gehört das Hausthier gewissermaßen zur Familie und es ist daher in einer Komödie von Grabbe aus Detmold ganz treffend eine Stelle vorhanden mit folgendem Zwiegespräch:

Schulmeister: „Wie steht's zu Hause, Herr Tobias? Was macht die Familie?“

Bauer Tobias: „Danke schön für gütige Nachfrage. Meine Frau befindet sich wohl, aber mein bestes Schwein liegt leider in den letzten Zügen.“

Bei keinem volksthümlichen Anlaß eignet sich die an jene Stelle des Dichters Grabbe sich anschließende Humoreske Willem Schröders wohl besser zum Vortrage, als am Ehrentage der gestopften Gänse, beim Festbraten zu Ehren des heiligen Martin, wo ein ganzes Reich vom Bauer bis Edelmann, ja selbst am Kaiserhofe das Berliner Wort zur Anerkennung kommt, „'ne jute jebratene Jans ist eene jute Jabe Jottes“. Nach Fritz Reuter ist die Gans der Bratenvogel, der für einen Mann zu viel, für zwei zu wenig ist, und wenn dabei der gesegnete Frühstücksappetit des Niederdeutschen bezeichnet wird, so spricht das Volkswort der Mecklenburger, das bei Wachteln oder Krammetsvögeln zur Genügsamkeit bei solchen „Kosthäpp'ken“ mahnt, vom guten Magen des Herrn Pastors, in dessen Haus die „Göös“ willkommen sind, denn es heißt im Sprichwort: „Mann für Mann 'nen Vogel, und mir 'ne gebratene Gans!“ sä de Paster.

„Na, Umständ verändern de Saak.“ — Jedenfalls sagt das Volkswort richtig von der Gans, wie vom Schwein: „De doht erst good, wenn se dodt sänd.“

Et wöör in't Fröhjahr 1816. De rieke Buur ut uhsen Dorp, de Vollmeier Peter Peters, leet Hochtied maken för sien öllste Dochter mit'n rieken Buurensähn ut'n annern Dorp in de Nächde (Nähe). Von dieser Gasterei und den Vorbereitungen dazu war in den Spinnstuben und an den Feierabend-Clubs in Oldendorp den ganzen Winter lang vorher die Rede gewesen, es sollte ganz was Extra's werden, hatte Peter Peters seinen Freunden und Nachbarn gesagt, und wenn's ihm fünfhundert Thaler koste, es solle ihm bei der einzigen Tochter nicht darauf ankommen.

Es mochten denn auch an fünfhundert bäuerliche Hochzeitsgäste eingeladen sein, der Hausflur und der ganze Vorraum waren mit der Mittagstafel besetzt, auch die große Stube und die nächste gute Stube für den Pastor und die Honorationen waren überfüllt von den Vornehmeren, zu denen Doktor, Apotheker, Ortsschulze, Postvorsteher und die „größeren“ Besitzer gehörten. Mein Vater der Küster und Organist, war auch dabei, um dem Herrn Pastor in der Nähe zu bleiben.

Der Herr Pastor war in der ganzen Gegend als Feinschmecker bekannt, verwittwet, aber seine Köchin sorgte besser für ihn, als einst seine Frau. Die Köchin kam dabei selbst nicht zu Schaden und gedieh sichtlich in die Breite wie eine genudelte Gans. Von ihrer Kost pflegte der Herr Generalsuperintendent in Stade zu sagen, er vermöge nicht, sich eine solche „Verpflegung zu leisten“.

Na, mein Vater hatte den Brauteltern einen Wink gegeben, daß sie ja mindestens für den Herrn Pastor einen guten Hammelrücken oder einen Filetbraten besorgen mögen, denn der Herr liebe ja bekanntlich einen guten „Happenpappen“, wie sie in Berlin sagen, wenn's neben Rehbraten noch Rebhühner oder Waldschnepfen giebt. Frau Peters hatte aber treuherzig geantwortet:

„Seien Sie ganz außer Sorge, Herr Organist, der Herr Pastor soll wohl zufrieden sein, denn er bekommt etwas ganz Rares!“

„Nun, da bin ich wirklich neugierig auf den Braten.“

„Ja, das können Sie auch, Herr Org'nist. Wenn es nicht meiner Meta ihr Ehrentag wäre, hätte ich den Braten nicht für zwanzig Taler hergegeben.“

Die Gäste um den Pastorentisch waren allmälig zum Ziel gekommen, von Hühnersuppe durch Schinken und Burgunder, zum Fleischpudding, und nun kam der feierliche Augenblick, für den der Herr Pastor im Voraus den Mund gespitzt hatte, — der Braten wurde aufgetragen.

„Ei! Ei! Ein Gänsebraten! Das ist ja sinnig und fromm in dieser Zeit um Sankt Martin herum!“ rief schmunzelnd der Herr Pastor, der in Gedanken schon das saftigste Stück davon zwischen den Zähnen fühlte, „nun da will ich, obschon gesättigt, doch ein Stücklein davon nicht verschmähen.“

„Nein, das dürfen Sie auch nicht, Herr Pastor, denn der ist eigenst zu Ehren meiner Tochter gebraten.“

„Nun, so wollen wir uns der lieben Gottesgabe doppelt freuen,“ sagte der Pastor, „und so lasset uns denn bei dieser lieblich duftenden Gans auch erst die Bratengesundheit ausbringen. „Also meine werthen Gäste, die lieben Frauen und Mägdelein

Landesbibliothek Oldenburg

insgesammt, und obenan die Brautmutter und Jungfer Braut, sie sollen leben hoch!"

Rings am Tische wurde angestoßen und ausgetrunken bis auf den Grund und nun wurde flink der Gänsebraten vom Herrn Pastor selbst entzweigeschnitten, worauf er sich selbst das beste Stück auf seinen Teller schob und dann die Bratenschüssel die Runde machen ließ am Tische.

Der Herr Pastor war der erste, der in den Gänsebraten einhauen that. Kaum aber hat er zwei Bissen in sein Stück gethan, als er ein Gesicht machte wie ein Mensch, der von einer hübschen Dirne statt einen Kuß, wie er gehofft, einen Backenstreich erhalten hatte.

„Na Herr Pastor, was sagen Sie zu unserer Gans?" wendete sich in diesem Augenblick die Brautmutter an den geistlichen Herrn, wahrscheinlich in Erwartung, sein Lob zu hören.

„Vortrefflich, höchst vortrefflich dieser Braten," antwortete in christlicher Selbstüberwindung der Herr Pastor, wobei er jedoch so lang gezogen kaute, als ob er ein Stück Büffelleder zwischen den Zähnen hätte, „das muß in der That ein prächtiges Thier gewesen sein.

„Das können Sie glauben, Herr Pastor, Sie hätten ihn mal vor zwanzig Jahren sehen sollen, wenn er damals vor seinen Gänsen voranging, nahe dem Mühlenteich."

„Vor zwanzig Jahren? — Ich verstehe Sie nicht, liebe Frau —"

„Ja, vor zwanzig Jahren, es ist ja mein Braut-Gänserich (Braut Ganter)."

„Wie? — Wie? — Ihr Braut-Gänserich, der da — oder diese da?"

„Jawohl, den hab' ist vor zwanzig Jahren, als ich freite, zur Aussteuer mitbekommen. Den hab' ich immer geschont, weil ich immer dachte: siehst du, der soll einmal, wenn deine älteste Tochter Hochzeit hat, den Ehrenbraten abgeben."

„Ja, Herr Pastor, da wollen wir noch einmal darauf anstoßen!" sagte Herr Peter Peters.

„Ja," schloß Frau Peters, „und darauf, daß Sie bei der nächsten Hochzeit einen ebenso schönen Braten auf dem Tisch haben, Herr Pastor?"

„Davor möge der Himmel mich bewahren," sagte leise der Pastor vor sich hin, indem er mit einem süßsauren Lächeln an die Gläser von Brautvater und Brautmutter anstieß.

Seit diesem Tage wurde es beim Herrn Pastor zur ersten Vorsichtsmaßregel, wenn bei einer Hochzeit wieder einmal eine gebratene Gans auf den Tisch kam, daß er mit einem scharfen Blick auf das Objekt fragte:

„Sagen Sie mir, verehrte Frau, ist das nicht etwa Ihr Braut-Gänserich?"

Ja, selbst wenn eine Bauersfrau ihm zur Herbstzeit eine fette Gans zum Ankauf anbietet, meint er ärgerlich:

„Was soll sie kosten, aber das sage ich Ihnen gleich: ‚Brutganters köp ick nicht'."

Ball-Seidenstoffe von 75 Pfg. bis **18,65** per Meter — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18,65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Verdingung.

Etwa 250000 **kg** Holzkohlen, in der Zeit vom 1. April 1893 bis Ende März 1894 zu liefern, sollen öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Holzkohlen"

zu versehen und bis zum 17. November cr., Nachmittags 4½ Uhr, einzusenden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 31. Okt. 1892.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Mineral-Wässer, wie Selter-Wasser, Soda-Wasser u. a. m., pflegen im Ausschanke an die Abnehmer eiskalt verabfolgt zu werden. Da der Genuß so kalten Wassers, welcher schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, gegenwärtig beim Drohen der Cholera die Neigung zu ähnlichen Erkrankungen befördert, wird infolge höherer Veranlassung vor dem Genusse eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere derart kalter Mineral-Wässer gewarnt.

Die Verkäufer von Mineral-Wässern im Ausschanke werden hierdurch veranlaßt, das Getränk, gleichviel ob Cholera droht oder nicht, nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10 Grad Celsius abzugeben.

Aurich, den 11. Okt. 1892.

Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Gestohlen

aus einem hiesigen Geschäftsladen am 15. v. Mts. eine goldene Herrenuhr Nr. 84929; die Seiten bunt mit Figuren gravirt.

Verdächtigt ein unbekannter Mann, 40 bis 50 Jahre alt, mit schwarzem Vollbart, gut gekleidet, trug hellen Ueberzieher und dunkeln steifen Hut.

Etwaige Mittheilungen über den Verbleib der Uhr und die Person des Thäters werden an das diesf. Polizeibüreau erbeten.

Wilhelmshaven, 4. Nov. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Durch die Ministerial-Anweisung vom 22. November 1888 und den Regierungs-Präsidial-Erlaß v. 15. Dezember 1888 sind zum Zwecke der Verhütung des Wochenbett- (Kindbett) Fiebers den Hebammen erweiterte Verpflichtungen bei Ausübung ihres Berufes auferlegt, sowie besondere Vorschriften über den Gebrauch von Desinfektionsmitteln gegeben.

Um den beabsichtigten Erfolg der getroffenen Maßnahmen zu sichern, mache ich die betheiligten Kreisen der Bevölkerung darauf aufmerksam, selbst auf vorsichtiges Verfahren der Hebammen achten und von den letzteren die Verwendung der vorgeschriebenen Desinfektionsmittel verlangen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 28. Okt. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Am 18. d. M. sind durch den Lootsendampfer „Wilhelmshaven" als seetriftig

1. ein Mast,
2. ein Segel und
3. circa 15 kg altes Tauwerk

geborgen und im hiesigen Tonnenschuppen gelagert worden.

Die unbekannten Empfangsberechtigten werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 18. Januar 1893 bei mir anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Verfügung über die geborgenen Gegenstände unberücksichtigt bleiben.

Wilhelmshaven, den 31. Okt. 1892.

Königliches Strandamt.
Der Strandhauptmann.

Bekanntmachung.

Zu den Herbst-Kontrolversammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee und der Marine;
2. die zur Disposition ihrer Truppen bezw. Marinetheile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
3. diejenigen Land- bezw. Seewehr-Mannschaften der Jahresklasse 1880 und die vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie der Jahresklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum activen Dienst eingetreten sind.

Ausgenommen von den unter 1 bis 3 Genannten sind diejenigen Offiziere, welche Militair- (Marine-) Beamte des Friedensstandes oder Civilbeamte der Militair- (Marine-) Verwaltung sind.

Ferner ist Folgendes zu beachten: Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben.

Die **Militärpässe u. Führungszeugnisse** sind mit zur Stelle zu bringen.

Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 30. Okt. d. J. an die Kontrolstelle einzureichen; in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizufügen.

Die Kontrolplätze u. Versammlungszeiten sind für das Amt Jever und das Jadegebiet:

Zu **Jever** am Kriegerdenkmal am 7. November, Vorm. 10½ Uhr,
zu **Hohenkirchen** an der Kirche am 7. Novbr., Nachm. 2½ Uhr,
zu **Sande** vor Griffel's Hotel am 8. November, Vorm. 9¾ Uhr,
zu **Wilhelmshaven** im Exerzierhause an der Ostfriesenstraße und zwar:

a. Jahresklasse 1887 und 1888 am 8. Nov., Nachm. 2½ Uhr,
b. Jahresklasse 1880, 1885 und 1886 am 9. November, Vormittags 9 Uhr,
c. Jahresklasse 1889, 1890, 1891 und 1892 am 9. November, Nachmittags 2½ Uhr.

Hierzu erscheinen auch die zur Beiwohnung verpflichteten Offiziere 2c. Wilhelmshavens.

Oldenburg, den 20. Oktbr. 1892.

Bezirks-Kommando I, Oldenburg.

Bekanntmachung.

Am
Montag, den 7. d. Mts., Abends 7½ Uhr,
findet eine Spritzenprobe statt.

Zu derselben hat sich die Spritzen- und Reihenmannschaft aus dem II. Brandbezirk einzufinden. Versammlung zur angegebenen Zeit bei der Volksschule an der Wallstraße.

Wilhelmshaven, den 2. Nov. 1892.

Der Magistrat.
Oetken.

Winter-Fahrplan

des
städt. Dampfers „Eckwarden"
zwischen
Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.
Gültig vom 1. November 1892.
Von Wilhelmshaven 9 Uhr Vorm.
Von Eckwarderhörne 9.30 Min. Vorm.
Von Wilhelmshaven 3 Uhr Nachm.
Von Eckwarderhöne 3.30 Min. Nachm.
Wilhelmshaven, 24. Okt. 1892.

Der Magistrat.
Oetken.

Unter günstigen Bedingungen ist ein

Haus

in der Roonstraße an bester Geschäftslage **zu verkaufen.** Uebernahme nach Belieben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen
eine 4räumige **Oberwohnung** nebst allem Zubehör.
E. Meyer, verl. Roonstr. 5.

In den **Hoff'schen Häusern** sind auf gleich oder 1. November einige

Wohnungen

zu vermiethen.
H. Menken, Curator,
Kopperhörn.

Zu vermiethen
eine schöne, geräumige **Oberwohnung** zum 1. Dezember.
W. Beushausen, Bant, Nordstraße.

Pianino,
gebraucht, billig zu verkaufen.
Königstraße 48 bei **Baars.**

Gesucht
auf sofort für einige Stunden des Tags ein **Mädchen** im Alter von 14—16 Jahren. Näheres Hempel's Hotel, Zimmer 25.

Gesucht
auf gleich oder später ein **Lehrling.**
H. Lamcken,
Stellmacher, Altjührden bei Varel.

Metall- und Holzsärge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Pollut., sämmtliche Geschlechtskrankh., heilt sicher nach 25jähriger prakt. Erfahrg. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hamburg,** Seilerstraße 27. I. Auswärtige brieflich.

Fertige Särge
empfiehlt
B. Carls, Alt-Heppens, Kirchstr. 5.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl, Courier, Berlin-Westend 2.

Anerkannt bestes **Seifenpulver** von **H. F. Ludewig, Varel** a. Jade. Marke „Vollschiff" an beiden Seiten jedes Packets.

Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des „Tageblattes".
Th. Süss,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Feinste Pariser
Gummi-Artikel
empfiehlt billigst; illustr. Preisl. gratis.
G. Hendelsohn, Berlin S. 14.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallsärgen,
sowie **Leichenbekleidung.**
H. D. Hayungs, verl. Gökerstr. 11.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse,
sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **Heeolin.** Unschädlich für Menschen und Hausthiere. In Dosen **à** Mk. 1 und 60 Pfg. erhältlich in **Hutmachers Drogenhandlung** in Wilhelmshaven.

Bitte bestellen Sie!
Das weltbekannte Betten-Versand-Haus
Adolph Kirschberg, Leipzig
versendet im Einzeln zu Fabrikpreisen:
Fertige Betten Ober-, Unterb. u. Kissen reichlich gefüllt **à** Gebett 11½ Mk., bess. 16½ Mk.
Hotelbetten à Gebett 21 Mk., mit Halbdaunen gefüllt nur 26 Mk.
Herrschaftsbetten mit rothen Inletts und prachtv. halbw. Halbd. gefüllt **à** Gebett 28 Mk.
Bettfedern à Pfd. 50 Pfg., b. 85 Pfg., Halbd. Mk. 1.45, **halbweiße Halbd.** nur Mk. 2.25, sehr zu empfehlen, 3½ Pfd. zu einem vollen Deckbett.
Anerkennungs-Schreiben u. Preis-Listen gratis.
7 eigene Geschäfte in Deutschland.
Nicht passendes wird retour genommen.

113 Mk. 25 Pfg. monatl. Nebenverdienst leicht für Jedermann. Off. u. F. N. 459 an **Gerstmann's** Ann.-Büreau, Berlin, Friedrichstraße 125.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Halte mein großes Lager von
Waschbalgen,
Eimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zeugrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.
A. Staub,
Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreukübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. O.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75.
Halbdaunen das Pfd. zu M. 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00.
Reine Daunen das Pfund zu M. 2,50, 3,50 M. 4,25, 5,00
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a./W.
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt Rab.

Empfehle
Faß- und
Flaschenbier
in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.
Wiederverkäufern Rabatt.
H. Bruns,
Bismarckstr. 14.

Umsonst
kann man keine
Uhren
kaufen, aber äußerst billig offerire:
Herren-Taschen-Remontoiruhren.
Nickeluhr, vorzügl. Werk nebst Kette M. 9,50
Vergoldet mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis M. 13,—
Echt Silber m. Regierungsstempel, Rand, Zeiger u. Bügel vergoldet, prima Werk M. 15,—
Echt Silber m. 3 Deckeln. Regierungsstempel. Ankeruhr, 15 Steine, Rand, Zeiger u. Bügel vergoldet M. 22,—
Damen-Taschen-Remontoiruhren.
Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette M. 15,—
Specialität! 14 kar. goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Werk M. 30,—
Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstatt regulirt. Risico ausgeschlossen. Nicht konv. Falles zahle das Geld zurück. Einzig und allein durch
D. Clecner, Exporteur, Berlin, C.
Neue Friedrichstr. 56.

Das als **streng reell** bekannte **große**
Bettfedern-Lager
von **P. Albers** in **Lübeck** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mk. 1,25, **Halbdaunen** Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80, **extra prima** Mk. 2,30, 2,50, **vorzügl. Daunen nur** Mk. 2,50, **hochfeine** Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt. **Prima Bett-Inletts,** garantirt federdicht, fertig genäht, complet 1½-schläfig Mk. 14. Mk. 17; 2schläfig Mk. 17. Mk. 20.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachfolg.** in **Varel.**

Sämmtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin N. 28
Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Landesbibliothek Oldenburg

Regenschirme

empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig

A. Schwarting

Ulmenstr. 21.

Ia. neue Emder

Heringe,

auch zum Einlegen passend, pr. Faß von plm. **220 110 60 30 Stck.**

9 5 3 2 Mk.

incl. Faß gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Glanztapeten „ 30 „ „
Goldtapeten „ 20 „ „

in den **schönsten** und **neuesten Mustern.**

Musterkarten überall hin franko.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Lager komplet

fertiger Särge.

Th. Popken.

Roth- und Weissweine, Madeira, Malaga, Portwein, Samos, Sherry, Capwein, Arrac, Cognac, Rum

halte in besten Qualitäten zu billigen Preisen empfohlen.

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 u. Bant.

Pelzwaaren:

Muffen, Kragen u. Boas

in allen Pelzarten, gut gearbeitet, zu billigen Preisen.

Hübsche Kindergarnituren.

A. G. Diekmann.

Bringe mein Lager in

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren

in empfehlende Erinnerung; Preise **billigst** bei streng reeller Bedienung.

Scharf's Möbelmagazin,

Wallstraße 24.

Adolf Zimmermann,

Bier-Depot,

Gökerstr. No. 9,

empfiehlt seine hochfeinen **Biere,** wie

Pschorr

von G. Pschorr, München,

Spaten

von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchnerbräu,

Lagerbier

(Goldfarbe),

Exportbier

(hell und dunkel),

von H. & J. ten Dornkat-Koolman.

Echte Braunschweiger Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

Kinderwagen

— **größtes Lager Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

Photographie!

Empfehle die von mir im Jahre 1872 am hiesigen Platze gegründete

photographische Anstalt

zur gefälligen Benutzung. Gute Arbeit, billige Preise.

C. J. Frankforth,

Roonstr. 77. Roonstr. 77.

Sonntags von 11—5 Uhr geöffnet.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Damen- und Kinder-

Strümpfe,

Herren-Socken

sehr billig.

A. Schwarting

Ulmenstr. 21.

Benson's
Capcine-Porous-Pflaster,
allein echt von
Seaburg & Johnson, New-York.
Bewährtes Mittel gegen Rheumatismus und dergl.
Vorräthig in den Apotheken.
Engros durch
Max Jenne, **Lübeck.**

Wegen Fortzugs von hier soll mein

Waarenlager,

um schnell damit zu räumen, bedeutend unter Preis verkauft werden.

Es sind noch in großer Auswahl vorhanden:

Herrenkragen,
Manschetten,
Oberhemden,
Shlipse,
Unterzeuge,
Strümpfe,
Besatzartikel,
Nähutensilien,
Knöpfe,
Handschuhe

in **Glacé, Seide** und **Wolle** usw

Louis Possiel,

Roonstraße 84.

Gummistempel.

Automatstempel 1,50 bis 2,50 Mk.,
Medaillonstempel 1,50 Mk.,
Namenstempel für Wäsche 0,50 Mk.,
Handstempel in jeder Größe und Ausführung.

H. Grund,

Wilhelmstr. 1.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Hdlg. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

Bartlosen, **sowie Allen welche an** **Haar-Ausfall**

leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar- u. Barterzeugungs-Präparat.** Schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden, event. Rückzahlung des Betrags. Viele Anerkennungen. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 3 pro Flacon von

A. Schnurmann, Frankfurt a. M.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Ale.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Miethungen, Stimmen und Repariren der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Focken,** Roonstraße 89, für mich entgegen.

Gustav Schulz,

Oldenburg,
Osterstraße 3a.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Kleiderflanelle

schöne neue Muster und billig!

A. G. Diekmann.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 Mk. 50 Pfg.** und **3 Mk.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Bier-Niederlage

von

G. Endelmann,

Königstraße Nr. 47.

Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
36 Fl. 3 Mk.
Pulmbacher à Ltr. 35 Pfg.
20 Fl. 3 Mk.
Harzer Königsbrunnen
Selterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Schneible's
Kindercrême
gegen das Wundsein
der Kinder.

sollte man als bestes und billigstes Mittel stets **im Hause** haben. Erspart bei rechtzeitiger Anwendung den Kleinen viele Schmerzen.

Wirksamer als alle Streupulver und Salben.

Bei gerötheter Haut aufgestrichen, behebt er **Spannung** und **Hitze** und verhindert das **Wundwerden.**

Auf wunde Stellen gelegt, **lindert er den Schmerz** und bewirkt **sofort Abhilfe.**

Allen Müttern für ihre Lieblinge bestens empfohlen!

Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg. Lange zureichend. Erhältlich in:

Wilhelmshaven: H. Lüdicke, Drogist,
Emden:
Johs. Bruns u. A. Hemmen, Drog.

Die noch vorräthigen

Matten

verkaufe wegen Aufgabe des Artikels von heute ab zu **Einkaufspreisen.**

Arnold Gossel.

Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste **regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat,** in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und desshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: **Eduard Buss** in **Wilhelmshaven.**

— Die —

Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb

des

J. D. Borgstede, Elsfleth,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine **nach neuester Methode**

gebrannten Kaffees.

Nur feine reinschmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in **Wilhelmshaven** b. den Herren **Joh. Freese, H. Begemann, Bruno Müller, H. Schrapper, H. F. Christians,**
ferner in **Neuheppens** bei Herrn **P. Heikes, Carl Blandow,**
„ **Neubremen** bei Herrn **J. Gerdes,**
„ **Heppens** „ Herren **Bernh. Toelstede, D. H. Jürgens**
„ **Marienfiel** „ Herrn. **D. B. Kaß.**

Die

Leinen-, Drell-, Damast-

und

Wäsche-Fabrik

von

C. Raabe, Roonstraße 74

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,** à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpriesen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen** u. **Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 74.

Das Schuh-Geschäft

von

J. G. Gehrels

ist seit 22 Jahren bekannt wegen der besonderen Aufmerksamkeit, die ich der Bequemlichkeit bei Bestellung von Schuhen und Stiefeln schenke, indem ich vor allen Dingen der großen Zeh' unter den Druck des Körpers freien Spielraum zur Ausdehnung, die sie sich sonst auf Kosten der kleinen Zehen nehmen würde, zu verschaffen suche, und meine Ideen von nur erfahrenen Leuten ausführen lasse.

Ferner halte mein

Schuhwaarenlager

aufs Feinste sortirt in

Damen-, Herren- und Kinderstiefeln

für die Herbst- und Wintersaison bestens empfohlen.

J. G. Gehrels,

Schuhgeschäft.

Landesbibliothek Oldenburg

Wallstraße, neben Rathmann's Hotel.

Haberjan's Hippodrom

Deutschlands größtes und elegantestes Reit-Etablissement.

Große Auswahl edler frommer Reitpferde und Ponnys. Der Circus ist von Holz gebaut und Abends feenhaft erleuchtet.

Täglich grosses Wiener Corso-Reiten

für Damen, Herren und Kinder mit Musikbegleitung, ausgeführt von einer gut besetzten Kapelle.

Restauration des Herrn W. Borsum.

Herren, welche sich für den Reitsport interessiren, lade zur Besichtigung meines Marstalles in „Burg Hohenzollern" freundlichst ein.

C. Haberjan,
Reitbahnbesitzer und Reitlehrer aus Bremen.

Hotel zum „Banter Schlüssel".

HeuteSonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Seidene Tücher

für Damen und Kinder
in weiß, creme und buntfarbig, sowie seidene und halbseidene

Herren-Cachenez

in colossaler Auswahl und sehr billig.

A. Schwarting
Ulmenstr. 21.

Ein eleganter eiserner

Blumentisch m. Fontaine,

welche durch Dampfmaschine getrieben wird, billig **zu verkaufen.**

Louis Possiel,
Roonstraße 84.

Zahnschmerzen

werden **sofort ohne Ziehen** beseitigt. Alle übrigen **Zahnkrankheiten** werden gründlich und schnell gebessert.

D. Picker, Altestraße 13.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Hierzu ladet freundlichst ein **R. Remmers.**

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

T. Kliem.

Möbelmagazin

Fr. Diez,

Roonstr. 15.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Special-Lager

in Unterzeugen, Woll- und Strumpfwaaren.

Größtes Lager am Platze.

Verkauf zu wirklichen Berliner Engros-Preisen.

Normalhemden

jede Größe vorräthig, in Vigogne 1.00—1.60, in Halbwolle 1.80—3.00, in reiner Wolle 3.00—5.00.

Normalhosen, jede Qualität vorräthig, 1.50—4.50.
Flanellhosen, für Damen 1.00—1.50, für Kinder je nach Größe von 30 Pfg an.
Herren-Unterhosen, dicke Qualität, von 85—1.25.
Wollene gestrickte Herrenwesten von 2.00—5.00.
Wollene gestrickte Herrenjacken 2.20 bis 2.70.
Wollene gestrickte Damenjacken, beste Qualität, 1.20—1.45.
Kopfhüllen für Damen, denkbar größte Auswahl, von 1.00—3.50, für Kinder von 80 Pfg. an.
Wollene Kindermützen, neueste Formen, 30—1.00.
Wollene gestrickte Strümpfe, für Herren 30—1.00, für Damen 40—1.25, für Kinder in allen Größen.
Schweiß- und Normalsocken 55—1.25.
Wollene gestrickte Kinder-Unteranzüge von 85 Pfg. an.
Wollene Tricot-Handschuhe, für Damen 40—80 Pfg., mit Pelzbesatz 1.00, für Herren 50—1.20, für Kinder 30 Pfg.
Wollene gestrickte Handschuhe für Kinder je nach Größe, von 20 Pfg. an.
Schulterkragen mit rothem Futter von 1.40 an.
Wollene gestrickte Kinder-Kleidchen von 2.50 an.

Berliner Engros-Lager,
N. Engel,
Roonstraße 92.

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!

Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
„ dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „
Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt

H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier,** wovon ich stets Lager halte.

In

Regenschirmen

für Damen, Herren und Kinder halte stets große Auswahl.

B. v. d. Ecken.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Garnirte
Damen- und Mädchen-

Hüte

stehen in großer Auswahl fertig.

A. G. Diekmann.

Flora.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem großen neuerbauten Saale.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet ergebenst ein

M. Weiske.

Achtfach prämiirt!

Inhoffen's

Java Kaffee

Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauch billigster Kaffee.

Zu 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Damen- und Kinder-

Hauben,
Plüschkragen,
Taillentücher,
Muffen

in großer Auswahl sehr billig.

A. Schwarting
Ulmenstr. 21.

Garnituren, Sopha's, Matratzen etc.

aus **bestem** Polstermaterial hergestellt und **gut** gearbeitet (keine sogenannte Auktionswaare) zu den **billigsten** Preisen stets vorräthig in

Scharf's Möbelmagazin,
Wallstraße 24.

NB. Für die Dauerhaftigkeit meiner Polsterwaaren übernehme volle Garantie.

Centralhalle Bant.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein

P. Rotermund.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

im bereits fertig gestellten vergrößerten Saale.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg